27. Jahrgang. Freitag, 22. August. Abend-Ausgabe.

Danziger  Zeitung.

№ 14790.

Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M, durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

1884.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 21. August. (W. T.) **Das „Journal Paris" und mehrere andere Blätter melden, der chinesische Gesandte Li Fong Pao halte seine Aufgabe in Paris für beendet und werde heute nicht mit dem Premierminister Ferry conferiren, wie heute früh verlautete. Dieselben Blätter meinen, die Antwort Chinas auf das letzte Ultimatum Frankreichs werde heute Abend eintreffen. Man nimmt allgemein an, daß dieselbe ablehnend lauten werde.**

Paris, 22. August. (W. T.) **Die „Agence Havas" meldete gestern: Nachdem heute Nachmittag 1 Uhr die zweitägige, China bewilligte Frist abgelaufen war, empfing Admiral Courbet Ordre, Maßregeln zu ergreifen, um die Frankreich zukommende Entschädigung zu sichern. Der chinesische Gesandte Li Fong Pao hatte im Laufe des Tages eine Audienz bei dem Premierminister Ferry, wobei er erklärte, er habe Befehl vom Tsungli Yamen erhalten, auf seinen Posten nach Berlin zurückzukehren. Ferry ließ demselben sofort seine Pässe zustellen.**

Odessa, 22. August. (W. T.) **Gegen den Gendarmerie-Oberst Katansky wurde gestern von der Tochter eines hiesigen Kaufmanns Namens Kalinschnaja ein Mordversuch gemacht, dieselbe feuerte auf den Oberst mehrere Revolverschüsse ab, welche jedoch fehlgingen. Die Verbrecherin wurde verhaftet.**

Nach Schluß der Redaction eingetroffen.

Berlin, 22. August. [Privattelegramm.] **Die officielle Besitznahme von Angra Pequena ist nicht durch die „Möwe", sondern durch die Corvette „Leipzig" erfolgt.**

— **Nach von der „Weserzeitung" veröffentlichten Privatbriefen ist die Besitznahme von Bageida auf der Goldküste und zwar des ganzen Territoriums zwischen der englischen Grenze und Von Coffi hinter Porto Seguro durch Dr. Nachtigal auf der „Möwe" erfolgt, weil der englische Districtscommissär Firminger den Negerchefs drohte, er würde ihr Land mit Gewalt nehmen, wenn sie nicht die deutschen Kaufleute vertrieben.**

Telegraph. Nachrichten d. Danz. Zeitung.

Kiel, 21. August. Der König von Schweden traf heute Mittag hier ein und setzte seine Reise nach Stockholm auf dem Avisodampfer „Droti" sogleich fort.

Petersburg, 21. August. Den jetzt getroffenen Dispositionen zufolge wird am 27. d. M. in Gegenwart des Kaisers ein mit einem Angriff auf die Nordbefestigungen Kronstadts verbundenes Flottenmanöver stattfinden, dem sich am folgenden Tage ein Geschwadergefecht in Bjoerkoesund anschließt. Am 29. d. M. hält der Kaiser eine Revue über die gesammte Flotte im Bjoerkoesund ab.

Odessa, 21. August. Die Passiva der Firma C. S. Sewastopulo, welche ihre Zahlungen eingestellt hat, werden auf 1 Million, die Activa auf 700 000 Rubel angegeben.

Fälscher und kein Ende.

Die „Politische Wochenschrift" — sie erscheint bekanntlich in Gera, wird aber in München hergestellt — die, bisher völlig unbekannt, sich durch den mißglückten Versuch, durch gefälschte und untergeschobene Briefe dem Abgeordneten Rickert die Ehre abzuschneiden, erst neuerdings einen Namen gemacht hat, arbeitet wie ein thätiger Schlamm-Vulkan munter weiter. Soeben ist uns wieder ein Extrablatt der genannten Zeitschrift, d. d. Gera, 18. August, mit der Ueberschrift „Herr Rickert und sein Dunkelmann von 1848" zugegangen, das den früheren Erzeugnissen des Blattes an Unwahrhaftigkeit und verleumderischer Böswilligkeit nichts nachgiebt. So oft aber diese Münchener Sudelköche eine neue Schüssel fertig haben, wird allerlei wunderbares, großes und kleines Preßgeflügel durch seine scharfe Witterung zu dieser Atzung gelockt. Allen voran stößt immer der sonderbare Preßvogel, der unter dem Namen „Post" in Berlin erscheint, herab, um sich keinen Happen der eben nicht appetitlichen Speise entgehen zu lassen. Nun, Jeder muß wissen, wovon er sich am zweckmäßigsten nährt.

Obwohl nun unsere gesellschaftlichen Gewohnheiten und Neigungen den eben angedeuteten der „Post" diametral entgegengesetzt sind, müssen wir doch leider uns und unsere Leser mit dem neuesten unsauberen Erzeugniß jener Münchener Redaction beschäftigen, denn diese Leistung ist so eigenartig gemeingefährlich, daß man sie zur Warnung öffentlich aushängen muß, wie unser naive Volksglaube ehedem den Balg der Raubvögel zur Abschreckung für Ihresgleichen an das Scheunenthor zu nageln pflegte.

Die „Politische Wochenschrift" sah sich vor acht Tagen (Extrablatt vom 10. August, vergl. „Danz. Ztg." Nr. 14 774) genöthigt einzugestehen, 1) daß die von ihr als echt abgedruckten angeblichen Fragmente Rickertscher Briefe „ohne Zweifel" „handgreifliche Fälschungen" enthalten, 2) daß sie selbst durch den Einsender jener Fragmente „in ganz unqualificirbarer Weise getäuscht" sei. Mithin schien das Blatt einzusehen, daß der Fälscher nicht allein ein Attentat auf die Ehre des Herrn Rickert versucht, sondern auch die Ehre der von ihm mißbrauchten „Politischen Wochenschrift" schwer compromittirt habe. Man hätte ferner meinen sollen, daß das Blatt nun alle Ursache hätte, schon in seinem eigenen Interesse dem Fälscher scharf auf den Leib zu gehen. Statt dessen wurde allerdings schon damals der tapfere Entschluß angekündigt, den Fälscher „nach den Motiven zu fragen, die ihn — bei der Fälschung und bei der Täuschung des Blattes — geleitet." Wahrhaft köstlich! Man stiehlt mir meine Uhr auf der Straße und ich greife glücklich den Dieb: dann habe ich, nach dem Rezept der „Politischen Wochenschrift", denselben so lange energisch festzuhalten, bis er mir — nicht etwa mein Eigenthum herausgiebt, behüte! sondern bis er mir offen die Motive, die ihn beim Mausen geleitet, gesagt hat.

Also dieser tapfere Entschluß der „Politischen Wochenschrift" ist nun zur Ausführung gebracht; sie hat den Fälscher „nach seinen Motiven" gefragt. Was dieser darauf erwidert, bildet zunächst den Inhalt des neuesten „Extrablattes". Da erfährt man nun, daß jetzt auch der Fälscher eingesteht, die Brieffragmente einfach erdichtet zu haben; er habe eine Satire zu schreiben beabsichtigt, wie sie im 16. Jahrhundert die Verfasser der „Briefe der Dunkelmänner" (Hutten, Reuchlin u. A.) gegen die Kölner Ketzerrichter gerichtet hatten.

Wäre es nun der „Politischen Wochenschrift" ernstlich darum zu thun gewesen, sich von der Mitschuld an der Verbreitung gefälschter ehrenabschneiderischer Documente frei zu machen, so hätte doch dieses Zugeständniß des Einsenders, daß er verleumderische Documente erdichtet, das Blatt wahrhaftig veranlassen müssen, ihm sofort und für immer den Rücken zu kehren. Aber nein, es druckt abermals eine erlogene, den Abgeordneten Rickert verleumdende „Erklärung" des Herrn Verleumdungsdichters ab. Es ist abermals die Verdächtigung über den Ankauf der „Danziger Zeitung". Das druckt die sehr ehrenwerthe „Pol. Wochenschrift" ab, in demselben Augenblick, wo sie ihre Leser von der vollen Unglaubwürdigkeit ihres Gewährsmannes in Kenntniß setzt! Das druckt die sehr ehrenwerthe „Pol. Wochenschrift" auf die Autorität „ihres Dunkelmannes" ab; aber für die gerade diesen Punkt der Verläumdung völlig entkräftigende Erklärung des Verlegers der „D. Z.", Hrn. Kafemann, hat das Blatt so wenig Raum, als für die ebenfalls das Gebahren des Fälschers scharf charakterisirende Erklärung des Herrn Gustav Browe-Thorn! Diese Erklärungen druckt die „Pol. Wochenschrift" nicht ab! Und nun versucht sie sich noch das Ansehen zu geben, als sei es ihr Ernst, dem von ihr schwer verleumdeten Herrn Rickert gegenüber der Wahrheit die Ehre zu geben!

Aber weiter. Die „Pol. Wochenschrift" hat doch herausgefühlt, daß sie es nicht bei der „Erklärung des Fälschers" bewenden lassen kann, er habe auf ihre Kosten ein Wenig den Ulrich von Hutten des 19. Jahrhunderts gespielt. Sie berichtet:

„Namens der Redaction schrieb daher unser Mitredacteur Hr. Viereck an den „Dunkelmann von 48" einen Brief, worin er demselben plausibel zu machen suchte, daß nur dann, wenn er als Urheber der Fälschung sich offen und ehrlich (sic!) mit seinem Namen zu der That bekennen würde, er hoffen dürfe, von der öffentlichen Meinung mildernde Umstände zu erlangen; daß die Redaction aber bei keiner unehrlichen Handlung mitwirken werde, und man dem Herrn daher dringend anriethe, sich selbst zu nennen, widrigenfalls die Redaction sich von jeder Verpflichtung, ihm gegenüber das Redactionsgeheimniß zu bewahren, endgiltig entbunden erachte.

Die Folge dieses Briefes waren folgende Telegramme:

1) Telegramm 8765. *, 13. August, 9,50 Min. Komme sofort! Einen Tag warten!

2) Telegramm 8770. Berlin, 14. August, 2,15 N. Krank, gebrochen hier angekommen. Weiterreise unmöglich. Rickert vollständig unterrichtet.

3) Telegramm 8778. *, 15. August, 5,52 N. Rickert telegraphirte nach Berlin. Versöhnt. Alles erledigt. Name nirgend zu nennen gesorgt. Brief folgt.

Der Brief folgte in der That. Er enthielt, abgesehen von den geradezu steinerweichenden Bitten an die Redaction, ihn mit Rücksicht auf seine Familie und den Umstand, daß er, ein „greiser Achtundvierziger", schon vor 35 Jahren oder noch früher „mit Alfred Meißner im Leipziger socialistischen Club getagt", zu schonen, und zweierlei:

1) Die Drohung gegen Herrn Viereck, derselbe werde für den Brief, der ihn „zu Tode verwundet", seinem Sohne Rede zu stehen haben.

2) Die Mittheilung, daß Herr Rickert selbst gegen die Namensnennung sei, da „gerichtlich viel zur Sprache käme, was die Verzweiflung zu sagen zwingt, so jetzt noch still bleibt."

Zu mehrerer Bestätigung (!) des letzteren Punktes ging sodann bei der Redaction der „Polit. Wochenschrift" noch folgendes Telegramm ein:

Telegramm Nr. 2060. Kulmsee, 17. August, 5,20 N. Rickert's ausführlichen Brief eben empfangen. Will Sache todtschweigen. Alle Polemik begraben, mir allein Erklärung überlassen. Diese schreibe ich."

Als die „Politische Wochenschrift" sich von dem Fabrikanten der falschen Briefe zur Ausführung eines literarischen Bubenstücks mißbrauchen ließ, da hat sie sich damit entschuldigt, daß sie dem Einsender ihr Vertrauen geschenkt, weil er ihr als ein „Mann von höherer akademischer Bildung, in sehr geachteter socialer Stellung" bekannt sei, als „ein Mann, der bereits ein langes Leben hinter sich hat", von dem „noch niemals eine unehrenhafte Handlung bekannt geworden", der „im Gegentheil in seiner öffentlichen und privaten Thätigkeit eines sehr guten Rufes genieße."

Heute steht der „Politischen Wochenschrift" diese Entschuldigung nicht mehr zur Seite; heute weiß sie, daß dieser Herr — unbeschadet der schönen Qualitäten, die sie an ihm kennt — ein Schwindler ist. Jeder verständige Mensch wird sich doch sagen müssen: wenn der Mann den Muth hat, eine Zeitung und, falls sie sich dazu brauchen läßt, auch durch sie das ganze Publikum in so ungeheuerlicher Weise mit erdichteten Briefen zu betrügen, daß dann derselbe Mann wohl auch den kleineren Muth finden wird, zu versuchen, sobald es ihm an den Kragen geht, sich mit Telegrammen und Briefen von seiner eigenen Mache herauszuschwindeln. Das liegt doch wirklich auf der Hand. Aber das „Politische Wochenblatt" legt auch den neuesten Aeußerungen des Mannes, den es selbst eben als Schwindler enthüllt hat, vollen Glauben bei — und warum?

weil es darin wieder niederträchtige Verdächtigungen des Herrn Rickert findet, die nicht etwa das „Pol. Wochenblatt" zu vertreten hat, — Gott bewahre! — nein, die der anonyme Lügner so hübsch zu vertreten geeignet scheint.

Das ist die Gewissenhaftigkeit, welche die Herren Viereck und Genossen „bei keiner unehrlichen Handlung mitwirken" läßt!

Die Herren Viereck und Genossen glauben dem Fälscher, der ihnen sich doch am nachdrücklichsten als Lügner vorgestellt hat, nicht nur jede Hrn. Rickert von Neuem nachgesagte Niederträchtigkeit aufs Wort, sondern sie sind sogar so dreist, jetzt ihrem Vertrauensmann und geschätzten Mitarbeiter Hrn. Rickert gewissermaßen als Mitschuldigen beizugeben. Die „Pol. Wochenschrift" fährt nämlich unmittelbar nach der oben abgedruckten Stelle, wie folgt, fort:

„Wir bedauern nur eine weitere Erklärung von dem sehr ehrenwerthen Absender nicht mehr annehmen zu können. Nachdem derselbe sich hinter unserem Rücken mit dem von ihm in denkbar verächtlichster Weise charakterisirten Herrn Rickert in Verbindung gesetzt und über unsere Köpfe weg eine Versöhnung inscenirt hat, haben wir bei dieser Tragi-Komödie nicht weiter mitzuwirken und überlassen den häuslichen Streit zwischen Herrn Rickert und seinem — wenn auch ihm nicht verwandten, so doch, wie aus dem gemeinsam vereinbarten Todtschweigen der Sache hervorgeht, ihm unzweifelhaft sehr nahestehenden — Landsmann allein den Betheiligten."

Wir glauben ganz gern, daß die Herren von der „Pol. Wochenschrift" sich auf diese schlaue Weise eiligst aus der Affäre ziehen möchten. Aber so billig sollen sie es doch nicht haben.

Obwohl wir überzeugt waren, daß die oben abgedruckten Telegramme und Brieffragmente des Fälschers abermals Fälschungen enthielten, erbaten wir uns doch und erhielten von Herrn Rickert die Durchsicht der Briefe und des Telegrammes, die in dieser traurigen Angelegenheit gewechselt sind. Wir können danach constatiren:

Es ist unwahr, daß zwischen Hrn. Rickert und dem Urheber der Fälschungen irgend welche Unterhandlungen stattgefunden haben, geschweige denn — wie die Herren Viereck und Genossen dreist unterlegen — ein Compromiß abgeschlossen ist.

Es ist unwahr, daß Herr Rickert irgend einen Brief oder ein Telegramm von dem Urheber der Fälschung erhalten oder an denselben gerichtet hat. Es beruht also insbesondere das letzte von der „Pol. Wochenschrift" abgedruckte Telegramm vom 17. August mit den Worten: „Rickerts ausführlichen Brief soeben empfangen. Will Sache todtschweigen. Alle Polemik begraben u. s. w." — vollständig auf Erdichtung.

Es ist ebenso vollständig erlogen, daß Herr Rickert sich selbst gegen die Namensnennung erklärt habe, „da gerichtlich viel zur Sprache käme, was die Verzweiflung zu sagen zwingt, so jetzt doch still bleibt."

Wahr ist nur, daß Hr. Rickert am 15. d. aus Berlin von einem ihm von verschiedenen Seiten als vertrauenswürdig bezeichneten Herrn einen Brief erhielt, in welchem dieser ihm mittheilte, daß der Urheber der Fälschungen, ein früherer Bekannter von ihm, eben bei ihm krank, gebrochen und der Verzweiflung nahe eingetroffen sei und sich nun zu der Verleumdung bekenne. Der Briefschreiber fleht dann inständigst um Rickert's Verzeihung für den Uebelthäter.

Herr Rickert hat darauf dem Schreiber dieses Briefes erst telegraphisch, dann auch brieflich erklärt, daß für ihn — in Rücksicht auf den Zustand des Mannes und auf dessen Familie — die Sache beendigt sei und er dieselbe nicht weiter verfolgen wolle. Herr Rickert hat sich hierbei lediglich auf Grund eines lebhaften Appells an seine Milde entschieden.

Und wie kommt nun gerade die „Politische Wochenschrift" dazu, Herrn Rickert aus seiner Menschlichkeit wieder Schlingen der Verdächtigung zu drehen, sie, die in demselben Schriftstück sogar hofft, „die öffentliche Meinung" werde dem Fälscher „mildernde Umstände" gewähren, wenn er sich offen zu seiner That bekennt?

Nein, meine Herren Viereck u. Genossen, es wird Ihnen nicht gelingen, den unglückseligen Mann jetzt Hrn. Rickert zuzuschieben. Der bleibt Ihnen; und er gehört auch zu Ihnen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 22. August.

Die Auslassungen der französischen Presse über das **Vorgehen Deutschlands in Westafrika**, soweit sie durch Privatmeldungen bekannt geworden sind — das officiöse Telegraphen-Bureau hat sich bis jetzt darauf beschränkt, die falsche Nachricht der „Rhein. Westph. Ztg." zu verbreiten — erkennen das Recht Deutschlands, in Afrika mit den übrigen Großmächten in Concurrenz zu treten, in wohlthuender Offenheit an. Der Wunsch, England für seine Haltung in der ägyptischen Frage zu bestrafen, mag auf das Urtheil der französischen Presse nicht ganz ohne Einfluß sein; aber man würde den Franzosen doch Unrecht thun, wenn man ihr Verhalten in dieser Angelegenheit ausschließlich auf taktische Rücksichten zurückführte. Deutschland hat sich in seinen überseeischen Beziehungen oft über die Unfreundlichkeiten der englischen Behörden und namentlich der englischen Marine-Offiziere zu beklagen gehabt, niemals aber über solche von französischer Seite.

Die heute Morgen mitgetheilte Meldung der „Frankf. Ztg.", die Reichsregierung sei dem Gesuch eingeborener Häuptlinge, sie und ihre Unterthanen in den Verband des deutschen Reiches aufzunehmen und ihr Gebiet hinfort dem Reiche einzuverleiben, willfahrt, erregt nicht geringes Aufsehen, da dieses Vorgehen mit der von dem Reichskanzler im Reichstage entwickelten Colonialpolitik nicht im Einklange zu stehen scheint. Man wird, wie schon bemerkt, wohl weitere Nachrichten über diese angebliche Besitzergreifung abzuwarten haben.

Sehr gespannt darf man sein, was die Presse in England zu diesen Ereignissen sagen wird. Bisher liegt nur eine Aeußerung des „Standard" vor. Derselbe findet die Nachrichten über das Vorgehen Deutschlands an der Westküste Afrikas unangenehm, doch seien die Gerüchte, Englands Flagge sei insultirt worden, unbestätigt; man könne es, meint das Blatt, von Bismarck nur natürlich finden, daß er die deutsche Auswanderung von Nordamerika nach anderen Orten, wo die nationale Flagge wehe, zu dirigiren wünsche.

Die Gerüchte über bevorstehende **Monarchen-Begegnungen**, beziehungsweise über eine Drei-Kaiser-Entrevue, mehren sich und werden bereits mit Einzelheiten ausgestattet. Wenn trotzdem, bemerkt dazu die „Kr.-Ztg.", in den uns sowohl aus Petersburg als aus Wien zugehenden Berichten bisher nichts darüber enthalten ist, so darf man hieraus wohl den Schluß ziehen, daß an den Stellen, an welchen sich die Correspondenten zu informiren in der Lage sind, bisher entweder noch gar nichts über irgend welche schon gefaßte Dispositionen bekannt sei, oder daß man entschlossen ist, nichts zu verlautbaren und daher den Gerüchten ihren Lauf zu lassen, um auch nicht durch eine Widerlegung Anhaltspunkte für Schlüsse zu bieten.

Zu der **Ministerzusammenkunft in Varzin** wird nachträglich aus Berlin von officiöser Seite geschrieben:

„Die Besprechungen, welche bei Gelegenheit des Besuches des Grafen Kalnoky beim Fürsten Bismarck zwischen beiden leitenden Staatsmännern stattgefunden haben und sich fast auf sämmtliche schwebende Fragen von politischer Bedeutung erstreckten, haben nach jeder Richtung die vollständige Uebereinstimmung der Anschauungen herausgestellt. Graf Kalnoky soll daher auch in höchst befriedigter Stimmung zurückgekehrt sein und hier Aeußerungen gethan haben, welche jener Darstellung von dem Resultate seiner Reise vollkommen entsprechen."

Darnach wäre allerdings ein weiteres Kopfzerbrechen über die Einzelheiten der Abmachungen überflüssig. Andrerseits scheint aber aus dieser ganz allgemein gehaltenen Mittheilung so viel hervorzugehen, daß man auf detaillirtere Auslassungen nicht rechnen kann. Freilich wird nun, je hermetischer das Gebiet der hohen Politik abgeschlossen wird, der Phantasie nur um so mehr Thor und Thür geöffnet.

Die bereits von anderer Seite in die Presse gelangte Mittheilung über die provisorische Errichtung preußischer **Gewerbekammern** wird heute von der „N. A. Ztg." in einer etwas erweiterten Fassung reproducirt. Es ergiebt sich daraus, daß die endgiltige Errichtung je einer Gewerbekammer für jeden Regierungsbezirk (bezw. Landdrostei) erst erfolgen soll, nachdem die Provinziallandtage die erforderlichen Mittel bewilligt haben werden. Die Sache ist aber angeblich so dringend, daß die Regierung auf die Beschlüsse der Provinzial-Landtage nicht warten und sofort provisorische Gewerbekammern ins Leben rufen will. Die baaren Auslagen sollen den Mitgliedern — und das ist das Merkwürdigste an der Sache — welche als „Sachverständige in Angelegenheiten der allgemeinen Landesverwaltung" betrachtet werden, aus den hierzu staatlicherseits disponiblen Fonds bewilligt werden. Ob die Verwendung dieser Fonds zu dem angegebenen Zwecke, d. h. zur Zahlung von Reisegeldern und Diäten an die Mitglieder der lokalen Volkswirthschaftsräthe, wie man diese neuen Vertretungskörper nennen kann, mit dem Etatsrechte in Einklang steht, zu prüfen, wird Sache des preußischen Abgeordnetenhauses sein. Das Abgeordnetenhaus hat seiner Zeit erklärt, daß die Zahlung von Reisekosten und Diäten aus dem Dispositionsfond des Handelsministeriums unzulässig sei und die Regierung hat dann die Bewilligung der Mittel im Etat gefordert, was das Abgeordnetenhaus aus sächlichen Gründen ablehnte. Die Mittel für die lokalen Volkswirthschaftsräthe sollen jetzt aus den Fonds genommen werden, über welche das Ministerium des Innern zu Zwecken der allgemeinen Landesverwaltung verfügt; obgleich diese Vertretungskörper mit der allgemeinen Landes-Verwaltung als solcher gar nichts zu thun haben. Die „Hebung der allgemeinen Wohlfahrt" ist keineswegs Gegenstand der „allgemeinen Landes-Verwaltung" in der technischen Bedeutung dieses Wortes, ebenso wenig freilich die Aufgabe der Provinziallandtage, welche über die definitive Bewilligung der Mittel beschließen sollen. Wenn die Regierung diese Umwege einschlagen will, so geschieht das ohne Zweifel, weil sie der Landesvertretung einen Einfluß auf die Organisation der in Aussicht genommenen Gewerbekammer nicht einräumen will und, wenn das nicht geschieht, die Ablehnung der Mittel befürchtet.

Ist die **Nilexpedition in Aegypten** für jetzt schon der Hitze wegen nicht möglich, so bereitet auch der Nil selbst weitere Schwierigkeiten. Nach einer amtlichen Meldung aus Assuan fällt das Wasser des Nil täglich um mehrere Zoll und es ist deshalb Dampfschiffen jetzt ganz unmöglich, die Nilkatarakte zu passiren. In den Militärkreisen Cairo's hält man eine Verlegung der Operationsbasis für die Expedition nach Chartum vom Nil nach Suakin für nothwendig, falls nicht ein baldiges und rasches Steigen des Nilwassers eintreten sollte.

Major Kitchener meldet aus Debbah, der Emir von Elhoda, der vom Mahdi eingesetzt worden sei, habe den befreundeten Stamm der Scheikiyeh geschlagen und sei auf dem Marsche zur Vereinigung mit einer anderen Schaar Aufständischer, die sich 3 Tagereisen von Debbah entfernt befinde.

In mannigfaltigen Unterredungen mit Vertretern verschiedener Zeitungen hat Stanley wiederholt von einem zu gründenden **Freistaate am**

Congo und einem Eisenbahnprojecte gesprochen, durch welches Inner-Afrika dem Handel thatsächlich geöffnet werden soll. Das letztere Project liegt jetzt vor und zeigt, daß seine Ausführung keine übermäßigen Schwierigkeiten und nicht unerschwingliche Kosten verursacht. Die Association Internationale du Congo hat sich bereits der Unterstützung der betheiligten Landeshäuptlinge versichert und Verträge mit ihnen abgeschlossen, welche ihnen Souveränetät und Besitzthum des von der Bahn durchschnittenen Gebietes garantiren und der Möglichkeit vorbeugen sollen, daß das Land etwa von Concurrenten in Besitz genommen werde, die, von feindlichen Gesinnungen beseelt, den Fluß für internationalen Handel schlössen. Der Congo ist von seiner Mündung bei Banana an bis zu den Yellalafällen 230 Kilometer fahrbar, dann hört die Schifffahrt bis Issanghila achtzig Kilometer weit auf; dann folgt eine Strecke von 145 Kilometern bis zum Orte Ntombo Mataka (Station Manyanga) wo die Schifffahrt möglich ist, und endlich 140 Kilometer bis Stanley Pool, wo sich die Schiffe nur auf kleinen Strecken bewegen können. Die ganze Strecke von den Yellalafällen bis nach Stanley Pool würde also 365 Kilometer betragen, und auf diese Länge müßte man die Eisenbahn ausführen, wenn man nicht mehrmalige Umladungen der Transporte herbeiführen will; die Bahn dürfte jedoch noch eine mäßig größere Ausdehnung erhalten bis zu Puerta Darennha, wohin große Seeschiffe noch gelangen können. Nach Anschlägen der belgischen Ingenieure, die ihre Berechnungen auf die Mittheilungen der Agenten der Association stützten, würde der Bau dieser Bahn sich auf etwa 15 000 000 Francs belaufen. Es würde eine Bahn von nur 75 Centimeter Spurweite werden, wie solche Bahnen sich in Amerika und Europa schon lange für Waarentransporte nützlich erwiesen haben.

Gouverneur Cleveland's Brief, in welchem er seine Aufstellung zum Candidaten der demokratischen Partei für den Präsidentenposten in der **Union** annimmt, ist am 20. August veröffentlicht worden. In demselben begünstigt er eine Abänderung der Verfassung, dahingehend, daß der Präsident der Vereinigten Staaten für eine Wiedererwählung zu diesem Amte für unfähig erklärt wird. Gouverneur Cleveland hält seine frühere Erklärung aufrecht, daß Arbeiter in friedfertigen Anstrengungen, ihre Rechte geltend zu machen, wenn dieselben gefährdet seien, geschützt werden sollten. Er glaubt, daß amerikanische Arbeiter nicht unvernünftige Begünstigungen fordern, aber als intelligente, männliche Bürger dieselbe Rücksicht beanspruchen, welche diejenigen verlangen, die andere Interessen auf dem Spiele stehen haben. Ueber die Einwanderungsfrage äußert sich Gouverneur Cleveland wie folgt: „Während wir die Einwanderung solcher, welche ihre Lehnspflicht gegen die Landesregierung anerkennen, nicht entmuthigen sollten, sollte doch als Mittel zum Schutze der Arbeiter eine andere Regel betreffs jener Ankömmlinge herrschen, die, da sie nicht beabsichtigen, Amerikaner zu werden, nachtheilig mit denjenigen concurriren, die auf unser Arbeitsfeld Anspruch besitzen." Die Tariffrage ist in dem Schreiben nicht erwähnt.

Deutschland.

△ **Berlin**, 21. August. Wir haben bereits gemeldet, daß es erhebliche Schwierigkeiten mache, einen geeigneten Nachfolger des Dr Struck als Director des Reichs-Gesundheitsamtes zu finden. In Bestätigung dieser Nachricht erfahren wir heute, daß man ernstlich an eine anderweite Organisation des Amtes herantreten wird. Gleichzeitig verlautet, daß auch die Tage des Reichseisenbahnamtes in seiner jetzigen Gestalt gezählt seien. Wie groß waren die Erwartungen, welche man an diese Einrichtung knüpfte, als der Unterstaatssecretär im preuß. Handelsministerium, Maybach, der jetzige vielgerühmte preußische Eisenbahn-Minister, zum Präsidenten des neugegründeten Reichsamts berufen wurde?! Mit dem Scheitern aller Versuche, ein Eisenbahngesetz zu Stande zu bringen, war das Schicksal des Reichs-Eisenbahnamtes entschieden. Zu verwundern bleibt nur, daß sich die Vollziehung so lange verzögern konnte.

— Zu den verschiedenen Abordnungen von Seeoffizieren auswärtiger Mächte in die deutschen Kriegsseehäfen, um die Einrichtungen der deutschen Marine kennen zu lernen, hat sich jetzt auch eine italienische Marine-Deputation gesellt. Dieselbe hat in sehr eingehender Weise sämmtliche Einrichtungen zu Kiel und Wilhelmshafen in Augenschein genommen, und es ist der Commission auf unmittelbaren Befehl des Kaisers in der umfassendsten Weise Alles bis in die kleinsten Einzelheiten gezeigt worden. Die Mitglieder der Commission, welche bereits die Heimreise angetreten haben, sind voll der lebhaftesten Anerkennung für das ihnen bewiesene Entgegenkommen.

Ueber die Beförderung des Prinzen Wilhelm zum Obersten unter Verleihung eines Regiments und dergl. mehr, ist thatsächlich noch gar keine Bestimmung getroffen. Das Majorspatent des Prinzen datirt vom November 1881; vorher bereits war der Erbprinz von Meiningen, der Schwiegersohn des Kronprinzen, zum Major ernannt worden, auch über dessen Weiterbeförderung ist nichts bekannt.

Ueber den Gesundheitszustand des Fürsten Bismarck lauten hierher gelangende Privatnachrichten durchaus befriedigend. Der Fürst gönnt sich nach den umfassenden Verhandlungen der letzten Wochen über auswärtige Politik jetzt eine Ruhepause. Dispositionen über Arbeiten des Bundesrathes und Vorbereitungen für den nächsten Reichstag sind erst Anfangs künftigen Monats zu erwarten. Einstweilen ist nur Fürsorge getroffen, die Etatsarbeiten so zu fördern, daß der Etat dem neuen Reichstage sofort nach seiner Constituirung zugehen kann.

* Verschiedentlich war die Meldung verbreitet, daß das Befinden der Prinzessin Wilhelm von Preußen ein sehr ungünstiges sei. Alle derartigen Angaben sind nach der „Kreuzztg." unrichtig. Wie derselben als zuverlässig berichtet wird, ist das Befinden der Frau Prinzessin Wilhelm nach ihrer jüngsten Entbindung stets ein vorzügliches gewesen. Der sie behandelnde Arzt, Professor Dr. Schröder, ist ganz besonders mit ihrem Ergehen zufrieden und kommt schon seit geraumer Zeit nicht mehr nach dem Marmor-Palais, während die oben erwähnten Meldungen ihn „noch häufig" aus Berlin dort erscheinen lassen. Das Aussehen der Frau Prinzessin ist so frisch und kräftig, wie nie zuvor. Daß Höchstdieselbe noch still und häuslich lebt, hat seinen sehr erfreulichen Grund darin, daß sie — zum ersten Male — selber den kleinen Prinzen nähren kann, wobei dieser in günstigster Weise gedeiht und zunimmt.

Berlin, 21 August Bei der Besprechung im Reichsgesundheitsamt über die Koch'sche Entdeckung des Cholerabacillus war von mehreren Seiten der Wunsch bezeugt, um die nun gewonnenen Kenntnisse mehr zum Gemeingut der praktischen, insbesondere der ein Staatsamt bekleidenden Aerzte zu machen, alljährlich eine Anzahl Aerzte behufs dieses Studiums nach Berlin zu berufen. Diesen Weg hat, wie berichtet wird, der Minister jetzt eingeschlagen. Es sind aus jedem Regierungsbezirke einige Aerzte, theils die Medizinal-Decernenten der Regierungen selbst, theils geeignete Kreisphysiker hierher berufen, um einen vierzehntägigen bis dreiwöchigen Kursus zur Erlernung der neueren Forschungsmethoden behufs Ermittelung von Bacterien und Mikroben, insbesondere aber zur Kenntnißnahme des Kommabacillus und der Culturmethoden zu dessen Reinzüchtung, wie Geh. Rath Koch sie mit Erfolg angewendet hat, durchzumachen.

* Die „Lib. Corr." schreibt: Der „Hannov. Courier" will aus unserem Berichte über den westpreußischen Parteitag der Freisinnigen ersehen haben, daß der Reichstagsabgeordnete Rickert sich dort „als ausgesprochener Gegner der Dampfersubvention bekannt" habe. Der „Hannov. Cour." ist das Opfer einer, um mit dem Herrn v. Benda zu reden, „taktischen" Hallucination geworden. Herr Rickert hat in Marienburg lediglich die Erklärung wiederholt, die er in der Sitzung des Reichstags vom 26. Juni dieserhalb abgegeben hat und die auch dem hannoverschen Blatte bekannt sein dürfte. Nachdem übrigens, trotz der sog. „Verschleppung" der Dampfersubventionsvorlage, die deutsche „Colonialpolitik" einen nach der Ansicht des genannten Blattes so großartigen Aufschwung genommen hat, wird wohl auch Herr v. Benda darauf verzichten, die Namen der Abgeordneten, welche gegen die sofortige Erledigung einer so ungenügend vorbereiteten und motivirten Vorlage gewesen sind, in Deutschland mit großer, fetter Schrift bekannt zu machen.

* Die Glattdecks-Corvette „Freya", (8 Geschütze, Commandant Corv.-Capt. Schulze), ist am 18. August c in Plymouth eingetroffen.

Neustadt-Magdeburg, 19. August. Die von der Stadtverordneten-Versammlung gewählte Commission zur Vorberathung der Frage der Verschmelzung der Neustadt mit Magdeburg hat im Prinzip sich für eine Vereinigung erklärt und die Bedingungen, unter welchen dieselbe geschehen kann, festgesetzt. In kurzer Zeit wird nun die Commission mit der von den städtischen Behörden in Magdeburg zu gleichem Zwecke gewählten Commission gemeinschaftliche Sitzungen halten, um über die in Frage kommenden Punkte eine Einigung zu erzielen.

Altona, 18 August. Zur Verhaftung der angeblichen Anarchisten schreiben die „Alt. Nachr.": Von den vor etwa 14 Tagen an Bord des englischen Dampfers „Elizabeth" verhafteten vier Seeleuten sind allerdings zwei nach mehrtägiger Haft vorläufig zur Entlassung gelangt, die beiden anderen befinden sich dagegen noch in Untersuchungshaft und sind nach Altona ausgeliefert worden, da die Untersuchung jetzt beim hiesigen Landgericht geführt wird. Thatsache soll sein, daß die Arrestanten einem communistischen Verein in Hull als Mitglieder angehören; die Untersuchung wird sehr geheim geführt.

Wilhelmshaven, 20. August. Der Chef der Admiralität v. Caprivi trifft hier am 27. August ein und dann wird voraussichtlich der Angriff des Geschwaders auf unsere Küstenbefestigungen, welcher schon am 15. d. M. vorgesehen, aber wieder aufgegeben worden war, stattfinden. Inzwischen wird auch die Glattdeckscorvette „Sophie", von der Ostsee kommend, hier eingetroffen sein, so daß dann 16—17 Schiffe an dem Manöver Theil nehmen können. — In diesen Tagen wird die italienische Panzercorvette „Victor Emanuel" hier eintreffen. Dem Vernehmen nach beabsichtigt das hiesige Marineoffiziercorps zu Ehren der italienischen Gäste ein Festessen zu veranstalten.

Schweiz.

Bern, 19. August. Die öffentlichen Versammlungen der Salutisten (Heilsarmee) sind in den Cantonen Bern, Neuenburg, Waadt, Freiburg und Genf gänzlich verboten worden. Hinsichtlich der Abhaltung von Privatversammlungen der Salutisten wird der Canton Bern weitere Vorschriften aufstellen, welche jede Provocation seitens der Salutisten dem Publikum gegenüber ausschließen.

Italien.

* Im Monat Mai d. Js. sind in Italien via Gotthardbahn 13 880 000 Kilogr. Steinkohlen aus Deutschland eingeführt worden, und zwar 3 520 000 aus der Rheinprovinz und Westfalen und 10 360 000 von Saarbrücken. Dies ist das größte Quantum Steinkohlen, das jemals aus Deutschland innerhalb eines Monats nach Italien gelangt ist.

Amerika.

* Dem Berichte des statistischen Bureaus in Washington zufolge landeten während des am 30. Juni 1884 beendeten Fiscaljahres in den verschiedenen Häfen der Vereinigten Staaten im Ganzen 509 834 Personen, 82 490 weniger als im Vorjahre und 209 000 weniger als im Fiscaljahre 1882. Hauptsächlich hat die Einwanderung aus England, Wales, Schottland, Irland, Deutschland, Italien, Norwegen, Canada und Schweden abgenommen. Eine Zunahme der Einwanderung ist nur mit Bezug auf Oesterreich zu verzeichnen. Folgendes ist eine vergleichende Aufstellung der während der Fiscaljahre 1883—84 und 1882—83 aus den hauptsächlichsten Ländern in den vorerwähnten Häfen eingetroffenen Einwanderer:

	1884	1883
England und Wales . .	62 791	79 852
Irland	57 687	63 720
Schottland	10 340	19 612
Oesterreich	13 335	10 517
Deutschland	177 102	191 643
Italien	16 287	31 715
Norwegen	16 264	21 849
Schweden	24 701	34 596
Dominion Kanada . .	58 049	64 971
Alle übrigen Länder . .	73 278	73 849
Total	509 834	592 324

Danzig, 22. August.

Wetter-Aussichten für Sonnabend, 23. August.

Privat-Prognose d. „Danziger Zeitung".

Nachdruck verboten laut Gesetz v. 11. Juni 1870.

Bei warmer Temperatur und schwachen Winden vorwiegend heiteres Wetter. Gewitterregen nicht ausgeschlossen.

* [Wie man Stimmung macht.] Das Preßorgan der hiesigen Conservativen widmet in seiner letzten Nummer der Stellung des Hrn. Rickert zu der Dampfersubventions-Vorlage einen langen Leitartikel, welcher auf nichts Geringeres hinausläuft, als daß Hr. Rickert mit seinem ablehnenden Votum zu der gänzlich ungenügend vorbereiteten bezüglichen Vorlage einen — Racheact gegen den Fürsten Bismarck vollführt habe. Ob dieser „Racheact" auch den Zweck gehabt habe, den Reichskanzler von seinem Posten zu stürzen und Hrn. v. Stosch auf diesen Platz zu bringen, vergißt das gouvernementale Organ leider zu verrathen. Gut informirt über die Intentionen des Hrn. Rickert muß dasselbe allerdings sein, das ersahen wir aus seiner Nummer vom Tage vorher, in welcher es Hrn. Rickert vor den im Bildungsvereinshause zu Danzig versammelten Wählern sagen läßt: „auch ist die Colonialpolitik des Reichskanzlers seiner (nämlich Rickerts) Ansicht nach eine völlig phantastische." — Der Verfasser dieser Notiz hätte Hrn. Rickert sowohl in Marienburg auf dem Parteitage wie am Dienstag Abend über diesen Punkt sprechen gehört. Er glaubte in diesen Reden sogar vernommen zu haben, daß Hr. Rickert ausdrücklich seine Freude darüber aussprach, daß der Reichskanzler sich im Reichstag von der Gemeinschaft mit den phantastischen Ideen der enragirten Colonialpolitiker losgesagt habe. Joci causa übersandte er daher die betreffende Zeitungs-Nummer, in welcher er die angeführte Stelle mit einem großen Fragezeichen markirt hatte. Heute erhielt er von Hrn. Rickert folgende Zeilen:

Sie haben mit Ihrem Fragezeichen vollständig Recht. Von „einer phantastischen Colonialpolitik des Reichskanzlers" habe ich kein Wort gesprochen. Das Gegentheil ist der Fall. Wie im Reichstag, so habe ich auch in der Versammlung die Colonialpolitik des Reichskanzlers, als im Gegensatz zu den früheren im Lande vielfach bestehenden weitgehenden phantastischen Plänen mit Anerkennung hervorgehoben Rickert.

* [Marienburger Gewerbeausstellung.] Der Katalog dieser Ausstellung, welche Sonntag Mittag durch Hrn. Oberpräsidenten von Ernsthausen eröffnet werden wird, ist nunmehr erschienen Hr. Deichinspector a. D. Bauer, der Vorsitzende des Ausstellungs Comités, hat denselben bearbeitet und herausgegeben. Nach demselben umfaßt diese ansehnliche Local-Ausstellung 10 Gruppen, in welchen die Ausstellungs-Objecte der 315 im Katalog verzeichneten Aussteller je nach der Branche zusammengestellt sind. Die erste Gruppe (Textilindustrie) enthält 49; die zweite (Metallindustrie) 36; die dritte (Holzindustrie) 43; die vierte (graphische Künste, Sammlungen 2c) 23; die fünfte Gruppe (Nahrungs- und Genußmittel) 54 Nummern, darunter eine von 22 Ausstellern gelieferte Collection von Molkereiproducten und eine Bienenzucht-Ausstellung; die sechste Gruppe (Lederwaaren) 30; die siebente (Glas-, Stein- und Thonindustrie) 14; die achte Gruppe (Maschinen) 18 Nummern, von denen aber die meisten ganze Collectionen von größeren und kleineren Maschinen umfassen. In der neunten Gruppe sind die auf das Preisausschreiben des gewerblichen Centralvereins für Arbeiten westpreußischer Sattlermeister eingegangenen Arbeiten vereinigt. Zu dieser Concurrenz sind Arbeiten von 20 Sattlermeistern angemeldet, von welchen einer in Danzig, fünf in Marienburg, zwei in Dirschau, je einer in Schwetz, Neustadt, Graudenz, Konitz, Mewe, Marienwerder, Pr. Stargardt, Christburg, Elbing, Tiegenhof, Dt. Eylau und Thorn wohnen. Die zehnte Gruppe endlich bildet die in einer besonderen Halle veranstaltete Ausstellung von Lehrlingsarbeiten aus dem die vier Kreise Marienburg, Marienwerder, Stuhm und Pr. Stargardt umfassenden Ausstellungsbezirk. Achtundzwanzig Lehrlinge haben sich mit Arbeiten an dieser Spezial-Ausstellung betheiligt.

* [Personalveränderungen.] Im Offiziercorps des 3 ostpr. Grenadier-Regiments sind folgende Personalveränderungen eingetreten: dem Hauptm. Anker (Füsilierbataillon) und dem Premier-Lieut. v. Tilly I. (1. Bataillon) ist der Abschied mit Pension bewilligt, der Premier-Lieutenant v. Drigalski (1. Bataillon) zum Hauptmann und Compagniechef, der Seconde-Lieutenant v. Franckenberg (2. Bataillon) zum Prem.-Lieutenant befördert und der Prem.-Lieutenant Blech aus dem 7. ostpr. Infanterie Regiment Nr. 44 in das 3. ostpr. Gren.-Regt. Nr. 4 versetzt.

-g- [Ordens-Verleihung.] Dem Premier-Lieutenant Küchler vom 4. Ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5 ist für wiederholte Rettung aus Lebensgefahr der Kronenorden 4. Klasse verliehen worden. Der genannte Offizier befindet sich bereits im Besitze der Rettungsmedaille.

* [Neue Telegraphen-Betriebsstellen.] In Dzimianen im Kreise Berent und in Lesno im Kreise Konitz werden am 23. d. M mit den Postagenturen daselbst vereinigte Telegraphenbetriebsstellen eröffnet.

-g- [Begräbniß.] Die Beerdigung des am Montag verunglückten Kaufmanns v. Schumann fand heute, unter ebenso zahlreicher Betheiligung seitens des Publikums wie die gestrige des Herrn Dr. Raschke, um 10 Uhr auf dem Heil. Leichnams-Kirchhofe statt. Viele angesehene Persönlichkeiten, darunter Hr. Oberbürgermeister v Winter, eine große Anzahl von Mitgliedern des hiesigen Richter-Collegiums, die Kaufmannschaft u. s. w. bildeten das Trauergefolge. Mitglieder des Danziger Männergesangvereins sangen die beiden ergreifenden Lieder „Wenn liebe Augen brechen" und nach der Einsenkung des mit Blumen und Trauerpalmen reich geschmückten Sarges „Da unten ist Friede." In warm empfundenen, zum Herzen sprechenden Worten gedachte Herr Superintendent Boie in der Grabrede des traurigen Schicksals, welches den Verunglückten so plötzlich seiner Familie und seinen Freunden entrissen hat. — Der Verstorbene hat übrigens als tapferer Soldat im Jahre 1870 in der Schlacht bei Amiens schon beinahe seinen Tod gefunden. Er gehörte als Freiwilliger dem 44. Infanterie-Regiment an und hat sich an jenem für das erste Armee-Corps, speciell für das 44. Regiment denkwürdigen Tage mit hervorragender Tapferkeit benommen. Er wurde schwer verwundet und hat lange an den Folgen seiner Verletzungen gelitten. Jetzt mußte er einem so herben Geschick zum Opfer fallen!

* [Neue Berufsgenossenschaft.] Der Vorstand des Vereins deutscher Gerber hat die Bildung einer freiwilligen Berufsgenossenschaft für die Leder-Fabrikanten auf Grund des Unfallversicherungsgesetzes in die Hand genommen. Diejenigen deutschen Lederfabrikanten, welche sich der Eingabe anschließen wollen, erfahren das Nähere bei dem Vorsitzenden des Vereins, Herrn Wilh. Kampffmeyer in Berlin (SO.)

* [Tabaksbau.] Auf dem städtischen Rieselfelde bei Heubude ist man bereits mit der Ernte des für Rechnung der Rieselfeldverwaltung auf ca. 40 Morgen gepflanzten Tabaks beschäftigt. Die Tabakspflanzen haben sich in kurzer Zeit sehr gut entwickelt und es befinden sich unter dem abgenommenen Tabak mitunter Blätter, welche eine Länge von 90 Centimetern erreichen. Obwohl die erhöhte Tabakssteuer den Gewinn aus dem Tabaksbau, namentlich aus den geringeren Sorten, erheblich herabgedrückt hat, so bleibt derselbe doch noch immer lohnend und derselbe soll auch auf dem Rieselfelde fernerhin noch fortgesetzt werden. Im vorigen Jahre hat die Tabaks- und Cigarrenfabrik von Großkopf in Königsberg den größten Theil des auf dem Rieselfelde gebauten Tabaks zur eigenen Verarbeitung angekauft. Wie wir vernehmen, soll im nächsten Jahre auf dem Rieselfelde auch ein Versuch mit dem Anbau von Hopfen gemacht werden.

* [Torpedoboot.] Das neu erbaute Torpedoboot Nr. 28, welches auf der Ostsee Probefahrten macht, lief heute in den hiesigen Hafen ein. Dasselbe geht von hier wieder nach Elbing.

* [Strafantritt.] Die von dem Hofbesitzer Carl Zemke aus Stutthof gegen das ihn wegen verschiedener Verbrechen zu langer Zuchthausstrafe verurtheilende Erkenntniß des hiesigen Schwurgerichts eingelegte Revision ist resultatlos geblieben und es ist Zemke nunmehr gestern Morgen in das Zuchthaus zu Mewe transportirt worden. Bei dem gewaltthätigen Charakter des Z. waren für den Transport geeignete Sicherheitsmaßregeln getroffen worden.

* [Messerstecherei.] Einer rohen That machte sich gestern Nachmittag 5½ Uhr im Irrgarten vor dem Stadt-Lazareth, als dieser von Passanten sogar recht belebt war, der Arbeiter Kl. schuldig Der Arbeiter Carl Kölpin passirte auf dem Nachhausewege von Legan, von der Arbeit kommend, den Irrgarten ruhig seines Weges gehend. Kl. kam auf denselben zu und forderte 10 ₰ zu Branntwein Dies Verlangen wurde von Kölpin abgeschlagen. Kl. ließ ihn demnächst noch ein Stückchen gehen, lief ihm dann nach und versetzte ihm einen schweren Messerstich in die rechte Seite, sich hierauf schleunigst aus dem Staube machend. Kölpin blutete furchtbar und mußte sich sofort nach dem Stadt-Lazareth begeben, woselbst er in Behandlung genommen wurde.

[Polizeibericht vom 22. August.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen Widerstands, 1 Zimmergeselle wegen Verhinderung der Arretirung, 3 Jungen wegen Einschleichens, 1 Obdachloser, 4 Bettler, 1 Betrunkener, 15 Dirnen, 1 Drechsler, 1 Schneider wegen unbefugten Betretens der Festungswerke. — Gestohlen: 1 Portemonnaie, enthaltend 6 ℳ; 1 weißer Unterrock; 30 ℳ; 1 Fuchswallach.

k. **Zoppot**, 22. August. Der hier seit einiger Zeit bestehende Krieger-Verein gedenkt Mitte September eine neue Fahne einzuweihen. Es soll zu diesem feierlichen Acte eine festliche Vereinigung einer größeren Anzahl hinterpommerscher und westpreußischer Krieger-Vereine stattfinden. — Die Gesammtzahl der in diesem Sommer hier angekommenen Badegäste erreicht (incl. der Kinder und Dienstboten) nunmehr 5000, etwa 400 Personen mehr als zur gleichen Zeit vorigen Jahres.

† **Briesen**, 21. August. In einer unlängst stattgefundenen Sitzung der Stadtverordnetenversammlung wurde beschlossen, von der Ausschreibung unseres Bürgermeisterpostens abzusehen. Es ist somit die Wiederwahl des gegenwärtigen Stadtoberhauptes auf fernere 12 Jahre wohl sicher zu erwarten.

Thorn, 21. August. Am Dienstag hat auf dem hiesigen Bahnhof eine Eisenbahn-Conferenz stattgefunden, an der 3 Mitglieder der königl. Eisenbahn-Direction in Bromberg, 4 höhere Eisenbahnbeamte aus Königsberg und Mitglieder des hiesigen königl. Eisenbahn-Betriebs-Amts Theil nahmen. Die Verhandlungen entziehen sich vorläufig noch der Veröffentlichung. (Th Ostd. Z)

r. **Königsberg**, 21. August. Gestern starb hier hochbetagt der Schriftsteller Dr. Alexander Jung. Er war 1799 in Rastenburg geboren und studirte in Königsberg Theologie, ist aber niemals als Prediger, wohl aber einige Jahre als Privatlehrer thätig gewesen. Innig befreundet mit dem Philosophen Karl Rosenkranz, ist er einige Male mit diesem zusammen, sonst aber vielfach allein als belletristischer, philosophischer und literarhistorischer Schriftsteller („Hölderlin", „Göthe's Wanderjahre", „Schelling" u. A.) thätig gewesen und hat er Novellen geschrieben. Seit einer Reihe von Jahren war er Pensionär der Schillerstiftung.

* Der Professor Dr. Hermann zu Zürich ist nunmehr zum ordentlichen Professor in der medizinischen Facultät der Albertus-Universität zu Königsberg ernannt worden.

Zuschrift an die Redaction.

Herr β bleibt bei seiner Behauptung betreffend die Ueberfüllung der zwischen der Stadt und Neufahrwasser fahrenden Dampfer stehen, während die Angestellten der Gesellschaft „Weichsel" diese Behauptung für unwahr erklären. Unter solchen Umständen wird es Herrn β nur angenehm sein, wenn ich ihn hiermit auffordere, mir einen Tag zu nennen, an welchem, wie er sagt, „um 4 oder 7 Uhr Nachmittags die Dampfer so überfüllt gewesen sind, daß ein großer Theil des Publikums stehend den Weg zurücklegen mußte."

John Gibsone.

Vermischtes.

* Am Anfang der vorigen Woche war in Hannover, in der Seilwinderstraße, bei zwei Damen ein erheblicher Einbruchsdiebstahl verübt worden, wobei die Diebe ein Sparkassenbuch, Uhren und sonstige Werthgegenstände an sich nahmen. Nach der That trennten sich die Diebe, und einer derselben, der Arbeiter H., reiste nach Berlin, um da den auf ihn gekommenen Theil der Beute zu versilbern. H. setzte sich hier zu diesem Zwecke mit einem Händler in Verbindung. Diesem fiel das Benehmen des H. auf und erweckte in ihm den Verdacht, daß H. in unredlicher Weise in den Besitz der zum Kauf offerirten Werthsachen gelangt war. Er ging aber scheinbar auf das Geschäft ein und fragte den H., ob er nicht noch weitere Sachen zum Verkauf hätte, die er zu billigen Preisen sofort übernehmen wollte. H. bejahte dies mit der Bemerkung, daß er noch weitere Werthsachen in Hannover beim Schuhmacher R. liegen hätte, und H. richtete auch sofort ein Telegramm an den R., welcher an dem Einbruchsdiebstahl betheiligt gewesen war, daß dieser seinen und eines dritten Complicen Antheil an der Beute an ihn unter der Adresse des Händlers nach Berlin schicken möchte. Der Händler erbot sich, das Telegramm zum Telegraphenamt zu besorgen und entfernte sich mit demselben, den H. in seiner Wohnung zurücklassend. Anstatt aber das Telegramm zur Post zu befördern, begab er sich damit zu dem Polizeibureau, von wo ein Schutzmann mit ihm nach der Wohnung ging und da den H. festnahm. Auf dem Molkenmarkt räumte H. den von ihm mitverübten Einbruchsdiebstahl ein, und auf die telegraphische Anzeige der hiesigen Criminalpolizei an die Polizeibehörde in Hannover wurden dort die beiden Complicen des H., deren Adressen aus der von H. aufgesetzten Depesche ersichtlich waren, gleichfalls festgenommen. Der größte Theil der Beute wurde bei ihnen vorgefunden. H ist Ende voriger Woche nach Hannover transportirt worden.

* Am Görlitzer Ufer befindet sich eine große Kehricht-Abladestelle Der Eigenthümer des Platzes verschifft den Kehricht als Dung. Vorher aber werden diese Berge von Hunderten emsiger Hände nach Lumpen, Knochen, Papier, Eisen, Glas 2c durchwühlt. Diese Wühler aber müssen dem Besitzer auch noch eine Abgabe zahlen. Sie bringt genug ein, um einen Aufseher zu halten gegen freie Wohnung und Gehalt, der Niemand hineinläßt, bevor er nicht seinen Obolus entrichtet hat. Der Besitzer soll bereits ein reicher Mann sein.

* Mit Gustav Pfarrius ist der letzte jener vier Dichter begraben, die in den ersten Jahren der 1818 begründeten Universität Bonn dieser und gleichzeitig der dortigen Burschenschaft (die freilich diesen verpönten Namen nicht führen durfte) angehörten. Es waren Heinrich Hoffmann von Fallersleben (geb. 1798), Heinrich Heine (geb 1799, damals hieß er noch Harry), Gustav Pfarrius (geb. 1800) und Carl Simrock (geb. 1802), die letzten drei waren Rheinländer. Gleichzeitig mit ihnen studirten Hengstenberg, Hagenbach, Böcking, Linde, v. Daniels, Jarcke, Johannes Müller, Justus Liebig, Bädeker u. A. Von jenen vier nachmals so viel genannten Dichtern wurde nur Hoffmann v. F. bereits errathen, er führte den Spitznamen „der Poet", sammelte ein Liederbuch für jene Genossenschaft und gab ein Heftchen Gedichte („Dir") heraus, die ein junger Buchhändler in kleinen Verhältnissen, vom Bruck, verlegte. Bruck verließ bald darauf Bonn, wo er sich nicht halten konnte, und erlangte nachmals als Director des österreichischen Lloyd, als österreichischer Abgeordneter, Handelsminister, Internuntius und Finanzminister eine Berühmtheit, die so tragisch werden sollte. Hoffmann v. F., H Heine und K Simrock haben manche Verfolgung zu erleiden gehabt, nachmals wurde der letztere (Professor in Bonn und auch als Gelehrter hoch angesehen) der glücklichste der drei. G. Pfarrius hat, so viel wir wissen, einen durchaus friedlichen Lebensgang gehabt.

* Am 11., 12. und 13. Oktober findet in Leipzig der erste internationle Artistentag — also eine Versammlung von Kunstreitern, Clowns, Athleten, Thierbändigern, Sängern, Schlangenmenschen u. s. w. — statt, auf welchem die Gründung einer Pensions- und Unterstützungskasse und sonstiger wohlthätiger Einrichtungen berathen werden soll. An Festveranstaltungen wird es selbstverständlich nicht fehlen. Zum Festausschusse gehören u. A. die Herren Ernst Basch, Oscar Carré, Corty-Althoff, Aug. Krembser, E. Renz, Salamonski.

* Goethe's „Faust" in ungarischer Uebersetzung, welche dem bekannten Autor des Lustspiels „Der Kuß", Doczy, ihre Entstehung verdankt, wird im Pester Nationaltheater im Laufe der nächsten Saison zur Aufführung gelangen.

Worms, 19 August. Die „W. Ztg" berichtet: In 3 Stunden 2 Minuten schwamm am 15 d. M der Commandeur der Militär-Schwimmschule zu Mannheim, ein Lieutenant des 110. Regiments, von Mannheim nach Mainz. Ein Sergeant und ein Soldat in einem Kahne begleiteten für alle Fälle die Fahrt.

Wien, 20. August. Vorgestern Abend hat Dr. Palisa auf der hiesigen Sternwarte einen neuen (kleinen) Planeten aufgefunden. Da er damit seine 43. Planetenentdeckung gemacht hat, so ist er dem berühmten Planetenfinder Prof. Peters in Amerika nun um einen Planeten voraus.

Aachen, 19. Aug. Der bekannte Afrikareisende Stanley ist hier zu einem mehrwöchentlichen Kurgebrauch angekommen. Wie verlautet, ist Stanley's körperlicher Zustand sehr angegriffen.

* Bei Luzern ist der Betrieb der Drahtseilbahn auf den Gütsch, den berühmten Aussichtspunkt, eröffnet worden.

Paris, 19. August. Hr. Hervé-Mangon theilte gestern der Akademie der Wissenschaften eine Note der Hauptleute Renard und Krebs mit über deren nunmehr unbestreitbare Entdeckung von der Lenkung der Luftballons. Die beiden militärischen Gelehrten, ohne natürlich ihr Geheimniß der Oeffentlichkeit preiszugeben, haben darin den Versuch beschrieben, den sie in dem nationalen Etablissement der Luftschifffahrt zu Meudon in Gegenwart zahlreicher Zeugen angestellt haben. Der von ihnen gelenkte Luftballon ist genau auf den Ausgangspunkt wieder zurückgekommen, nachdem er einen Kreis von 300 Metern beschrieben und mit der größten Regelmäßigkeit nach allen Richtungen manövrirt hatte.

Newyork. Die Elektricität dürfte in Kurzem die Dampfkraft beim Drucken von Zeitungen ersetzen. In Amerika ist bereits der Versuch damit gemacht worden und ist derselbe außerordentlich erfolgreich gewesen. Die in Lawrence erscheinende Zeitung „American" ist das erste Tageblatt in den Vereinigten Staaten, welche ihre großen Hoe'schen Druckerpressen durch elektrische Kraft in Betrieb setzen ließ.

Landwirthschaftliches.

[Amerikanische Zuckerindustrie.] Die Experimente, welche das landwirthschaftliche Departement in Washington mit Bezug auf die Gewinnung von Sorghum- und Rübenzucker hatte anstellen lassen, haben ein befriedigendes Resultat ergeben und sollen die dabei gemachten Erfahrungen jetzt bei der Entwickelung der Zuckerindustrie in den Ver. Staaten praktisch verwerthet werden. Professor Wiley vom landwirthschaftlichen Büreau meint, angesichts des außerordentlichen Aufschwunges, welchen die Zuckerindustrie in Europa genommen, seien die in den Verein. Staaten gebrauchten Maschinen und Apparate nicht mehr hinreichend und müßten verbessert werden. Einen Theil der vom Congreß zur Entwickelung der Zuckerindustrie bewilligten 50 000 Doll. würden die Zuckerplantagenbesitzer in Louisiana erhalten, während ein anderer Theil für den Staat Kansas bestimmt sei, woselbst Sorghum-Zuckerfabriken errichtet werden sollen, welch' letzterer Industriezweig nach Ansicht des Professors in den Ver. Staaten eine große Zukunft hat. Prof. Wiley meint ferner, auch in Europa seien viele Jahre hindurch kostspielige Experimente gemacht worden, ehe die gegenwärtige Rübenzuckerindustrie einen solchen kolossalen Umfang erreicht habe. Deutschland allein producire jährlich mehr als 1 000 000 Tons Rübenzucker, und daß in den Vereinigten Staaten etwas zur Hebung dieses Industriezweiges geschehen müsse, erhelle daraus, daß in denselben während des Jahres 1883 nur ca. 200 000 000 Pfund Rohzucker, ca. 1 000 000 Pfund Sorghumzucker und 1 250 000 Pfund Rübenzucker — etwa der zwölfte Theil des Bedarfs der Vereinigten Staaten — producirt worden seien.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin den 22 August

		Crs. v. 21			Crs. v. 21.
Weizen, gelb			II. Orient-Anl	59,70	60,00
Sep.-Oktbr.	148,25	151,00	4% rus. Anl. 80	76,40	76,70
Okt. Nov.	150,00	152,50	Lombarden	248,50	249,50
Roggen			Franzosen	515,00	519,00
August	138,50	140,20	Cred.-Actien	521,00	523,00
Sept.-Oktbr.	132,00	135,00	Disc.-Comm.	202,20	203,10
Petroleum pr.			Deutsche Bk.	153,10	153,90
200 ℔			Laurahütte	109,50	108,75
Sept.-Okt.	—	23,70	Oestr. Noten	168,00	167,90
Rüböl			Russ. Noten	206,10	206,70
Sep.-Oktbr.	49,80	50,00	Warsch. kurz	205,70	206,30
April-Mai	51,10	51,30	London kurz	—	—
Spiritus loco	49,70	50,20	London lang	—	—
Aug. Sept.	49,20	49,70	Russische 5%		
4% Consols	103,30	103,20	SW.-B. g. A.	61(?)	60,30
3½% westpr.			Galizier	113,20	111,80
Pfandbr.	96,20	96,00	Mlawka St-P.	116,00	116,00
4% do.	102,00	102,10	do. St-A.	83,50	83,30
5% Rum.	95,50	95,60	Ostpr. Südb.		
Ung. 4% Gldr.	77,20	77,60	Stamm-A	103,70	103,10

Neueste Russen 92,20
Fondsbörse: ziemlich fest

Hamburg, 21. August. Getreidemarkt. Weizen loco flau, auf Termine matt, pr August 151,00 Br., 150,00 Gd., pr Sept.-Oktober 152,00 Br., 151,00 Gd. — Roggen loco flau, auf Termine ruhig, pr August 129 Br., 128,00 Gd., pr Septbr.-Oktober 123,00 Br., 122,00 Gd. Hafer still. — Gerste fest. — Rüböl still, loco —, pr Oktober 52. — Spiritus fester, pr August 38½ Br., pr Septbr.-Oktober 38½ Br., pr Oktober-November 38½ Br., pr November-Dezember 38¼ Br. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum fest, Standard white loco 7,85 Br., 7,75 Gd., pr August 7,75 Gd., pr Sept.-Dezember 7,85 Gd. — Wetter: Schön.

Bremen, 21. August. (Schlußbericht.) Petroleum höher. Standard white loco 7,65 bez., pr September 7,65 bez., pr Oktober 7,75 Br., pr Novbr. 7,85 Br., pr Dezember 7,95 Br.

Frankfurt a. M., 21. August. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 260⅝, Franzosen 258¾, Lombarden —, Galizier —, 4% ungar. Goldrente —, Aegypter 60¼, Gotthardbahn 94⅞, Marienburger 82⅛, Mecklenburger 205¾. Reservirt.

Wien, 21. August (Schluß-Course.) Papierrente 80,87½, 5% österr. Papierrente 96,50, Silberrente 81,75, österr. Goldrente 103,70, 6% ungar. Goldrente 122,15, 4% ungar. Goldrente 92,35, 5% ungar. Papierrente 89,20, 1854r Loose 124,75, 1860r Loose 135,00, 1864r 169,75, Creditloose 179,75, ungar. Prämienloose 115,90, Creditactien 309,50, Franzosen 308,10, Lombarden 147,25, Galizier 266,50, Kaschau-Oderb. 148,50, Pardubitzer 149,00, Nordwestbahn 173,25, Elbthalbahn 172,50, Elisabethbahn 231,00, Kronprinz-Rudolfbahn 181,00, Dux-Bodenb. Bahn —, Böhm. Westbahn —, Nordbahn 2380,00, Unionbank 103,00, Anglo-Austr. 108,75, Wiener Bank-Verein 106,50, ungar. Creditactien 308,00, Deutsche Plätze 59,55, Londoner Wechsel 121,65, Pariser Wechsel 48,27, Amsterdam do 100,30, Napoleons 9,65½, Dukaten 5,74, Marknoten 59,57½, russ. Banknoten 1,22⅞, Silbercoupon 100, Tramway 213,80, Tabaksactien 131,00.

Wien, 21. August. Die Bilanz der österreichischen Creditanstalt ergiebt einen Gewinn von 3 144 738 Fl.; nach Abrechnung eines Verlustes von 872 193 Fl. verbleibt ein Reingewinn von 2 272 545 Fl.

Amsterdam, 21. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen pr November 224. Roggen pr Oktober 155, pr März 154.

Antwerpen, 21. August. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 19¼ bez., 19⅜ Br., pr September 19⅜ bez., 19½ Br., pr Oktober 19½ bez., 19⅝ Br., pr Oktober-Dezember 19¾ Br. — Steigend.

Antwerpen, 21. August. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen weichend. Roggen ruhig. Hafer träge. Gerste unverändert.

Paris, 21. August. Rohzucker 88° ruhig, loco 35,00—35,50. Weißer Zucker träge, Nr. 3 pr 100 Kilogr. pr August 41,25, pr Septbr. 41,25, pr Oktbr.-Januar 41,00, pr Januar-April 41,75.

Paris, 21. August. (Schlußbericht.) Productenmarkt. Weizen ruhig, pr August 21,50, pr September 21,40, pr Septbr.-Dezember 21,10, pr Nov.-Febr. 21,10. — Roggen matt, pr August 16,25, pr Nov.-Februar 16,25. — Mehl 9 Marques ruhig, pr August 42,80, pr September 42,80, pr Sept.-Dezbr. 42,80, pr Novbr.-Februar 43,25. — Rüböl träge, pr August 64,50, pr September 64,50, pr Septbr.-Dez. 65,00, pr Januar-April 66,75. — Spiritus träge, pr August 41,00, pr Sept. 41,75, pr Septbr.-Dez. 42,00, pr Januar-April 42,75. — Wetter: Schön.

Paris, 21. August. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 79,45, 3% Rente 78,27½, 4½% Anleihe 107,35, Italien. 5% Rente 95,62½, österr. Goldrente 87¼, 6% ungar. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 77½, 5% Russen de 1877 97½, III. Orientanleihe —, Franzosen 641,25, Lombard. Eisenbahn-Actien 312,50, Lombard. Prioritäten 301, Türken de 1865 8,22½, Türkenloose 45,00, Credit mobilier 325, Spanier neue 59⅞, Banque ottomane 591,00, Credit foncier 1280, Aegypter 303, Suez-Actien 1910, Banque de Paris 780, Banque d'escompte 520, Union générale —, Wechsel auf London 25,17, Foncier egyptien —, 5% türkische privileg. Obligationen 368,00. Tabaksactien 523,75.

London, 21. August. Consols 100¾. 4% Preuß. Consols 101½. 5% Italienische Rente 94⅞. Lombarden 12⅝. 3% Lombarden, alte —. 3% Lombarden, neue —. 5% Russen de 1871 93. 5% Russen de 1872 92½. 5% Russen de 1873 91¾. 5% Türken de 1865 8¼. 4% fund. Amerikaner 124. Oesterr. Silberrente 67⅝. Oesterr. Goldrente 86½. 4% ungarische Goldrente 76½. Neue Spanier 59¾. Unif. Aegypter 60⅛. Ottomanbank 13½. Suez-Actien 75¼. Silber —. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,59. Wien 12,32. Paris 25,40. Petersburg 23⅞. — Platzdiscont 1⅝ %.

London, 21. Aug. An der Küste angeboten 5 Weizenladungen. — Wetter: Bewölkt.

London, 21. Aug. Havannazucker Nr. 12 14 nom., Rüben-Rohzucker 12⅛ stetiger.

Glasgow, 21. August. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41½ sh.

Liverpool, 21. Aug. Baumwolle. (Schlußbericht.) Umsatz 7000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Ruhig. Middl. amerikanische August-September-Lieferung 6¹/₆₄, Sept.-Oktober-Lieferung 6¹/₃₂, Dezbr.-Januar-Lieferung 5⅞ d.

Newyork, 20. Aug. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94¼. Wechsel auf London 4,82¼. Cable Transfers 4,84¾. Wechsel auf Paris 5,21⅞. 4% fundirte Anleihe —, 4% fundirte Anleihe von 1877 120. Erie-Bahn-Actien 17⅞. Newyork-Centralb.-Actien 107⅞. Chicago u. North Western Actien 105⅜, Lake Shore-Actien 85¾. Central-Pacific-Actien 43⅛. Northern Pacific-Preferred 53½. Louisville u. Nashville 35½. Union Pacific 53. Central-Pacific-Bonds 111½. — Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10¾, do. in New-Orleans 10⁹/₁₆. Raff. Petroleum 70% Abel Test in Newyork 7¾ Gd., do. do. in Philadelphia 7⅝ Gd., rohes Petroleum in Newyork 6¾, do. Pipe line Certificates — D. 79⅝ C. Mais (New) — D. 63½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 4¹³/₁₆. Kaffee (fair Rio) 10¼. Schmalz (Marke Wilcox) 8,40, do. Fairbanks 8,37, do. Rohe und Brothers 8,35. Speck 10¾. — Getreidefracht 4½.

Newyork, 21. August. Wechsel auf London 4,82½. Rother Weizen loco 0,90½, pr August —, pr Septbr. 0,89⅞, pr Oktbr. 0,91⅝. Mehl loco 3,35. Mais 0,63½. Fracht 4¼ d.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 22. August

Weizen loco niedriger, pr Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	127-135℔	160—170 M Br.	134—163 M bez
hochbunt	127-135℔	160—170 M Br.	
hellbunt	123-133℔	155—168 M Br.	
bunt	125-133℔	150—160 M Br.	
roth	120-138℔	125—150 M Br.	
ordinair	120-138℔	115—145 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 136 M

Auf Lieferung 126℔ bunt pr Sept.-Oktober alte Usanz 133 M bez., pr Sept.-Oktbr. neue Usanz 141½ M bez., pr Oktober-Novbr. neue Usanz 142½ M Br., 142 M Gd., pr April-Mai 150 M bez.

Roggen loco ermattend, pr Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr 120℔ 118—123 M, transit 120 M
Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 124 M, unterpoln. 121 M, transit 120 M
Auf Lieferung pr August transit 123 M bez., pr Sept.-Okt. inländ. 120 M bez., pr Sept.-Oktober unterpoln. 117 M Br., 116½ M Gd., transit 115½, 115 M bez., pr Oktober-Nov. inländ. 119 M bez., do. unterpoln. 116 M Br., 115½ M Gd., transit 115 M Br., 114 M Gd., pr April-Mai unterpolnischer 118 M Br., do. transit 117 M Br.

Gerste pr Tonne von 2000 ℔
russische 103—113℔ 110—117 M

Erbsen pr Tonne von 2000 ℔
Futter- pr April-Mai 120 M Br.

Rübsen loco nachgebend, pr Tonne von 2000 ℔
Auf Lieferung pr September-Oktober unterpoln. 240 M Br.

Raps pr Tonne von 2000 ℔ 231 M

Kleie feine 4,35—4,40 M

Spiritus pr 10 000 % Liter loco 50 M Br.
Regulirungspreis 50 M

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br., Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½% Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 102,65 Gd., 3½% Preußische Staatsschuldscheine 99,65 Gd., 3½% Westpreußische Pfandbriefe ritterschaftlich 95,75 Gd. 4% Westpr. Pfandbriefe, ritterschaftl. 102,30 Br. 4% Westpr. Pfandbriefe, Neu-Landschaft 102,25 Br.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft

Danzig, 22. August 1884.

Getreidebörse. (F. E. Grohte.) Wetter: schön. Wind: NO.

Weizen loco mäßig zugeführt, hatte heute bei flauer Stimmung einen schweren Verkauf und wurden nur 250 Tonnen gekauft. Für rothe Waare sind nahezu gestrige Preise bewilligt, doch mußten die hellen Gattungen etwas billiger erlassen werden. Bezahlt wurde für inländischen bunt glasig 127℔ 153 M, hellbunt 129—131℔ 155, 157 M, hochbunt 134℔ 163 M, für polnischen zum Transit hellbunt 123℔ 152 M, für russischen zum Transit roth schmal 129—131℔ 134, 135 M, roth 129/30—136℔ 138—140 M, grau roth 133 bis 135℔ 139 M, bunt bezogen 131℔ 140 M, grau 127/8℔ 139 M, bunt 128℔ 148 M, gut bunt 131/2—133℔ 151, 152 M, hell 130/31℔ 152 M pr Tonne. Termine Transit Septbr.-Okt. 133 M bez., Sept.-Oktober neue Usancen 141½ M bez., Oktober-Novbr. neue Usancen 142½ M Br., 142 M Gd., April-Mai 150 M bez. Regulirungspreis 136 M.

Roggen loco Anfangs des Marktes unverändert, dann billiger, Zufuhr mäßig. Umsatz 100 Tonnen. Bezahlt pr 120℔ wurde nach Qualität für inländischen 120—129℔ 121—123 M, feucht 117℔ 118 M, für polnischen zum Transit 120℔ 120 M pr Tonne. Termine August Transit 123 M bez., Sept.-Oktober inländ. 120 M bez., unterpoln. 117 M Br., 116½ M Gd., 115½, 115 M bez., Oktober-November inländischer 119 M bez., unterpolnischer 116 M Br., 115½ M Gd., Transit 115 M Br., 114 M Gd., April-Mai unterpolnischer 118 M Br., Transit 117 M Br. Regulirungspreis 124 M, unterpoln. 121 M, Transit 120 M. — Gerste loco ruhig und nur russische zum Transit 103℔ zu 110 M, und 113℔ zu 117 M pr Tonne verkauft. — Erbsen. Termine April-Mai Futter-120 M Br. — Weizenkleie loco feine polnische mit 4,40 M, russische mit Revers mit 4,35 M pr Centner bezahlt. — Winterraps loco billiger und inländ. zu 231 M pr To. gekauft. — Winterrübsen. Termine September-Oktober unterpoln. 240 M Br. — Spiritus loco 50 M Br. Regulirungspreis 50 M.

Productenmärkte.

Königsberg, 21. August. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr 1000 Kilo hochbunter 124℔ 155,25 M bez., bunter 127℔ 148,25 M bez., rother russ. 133℔ bisp. 134, 130℔ 136,50, 134/5℔ 138,75 M bez. — Roggen pr 1000 Kilo inländischer 117℔ 120, 119℔ 122,50, 120℔ 123,75, 121℔ 124,25, 125, 122℔ 125,50, 126,25, 124℔ 128,75, 126℔ 130 M bez., russ. 122℔ 120, 125℔ 122,50 M bez., pr August 124 M Gd., pr Septbr.-Oktbr. 122½ M Gd., pr Frühjahr 122½ M Gd. — Gerste pr 1000 Kilo große 125,75, russ. 111,50, 116 M bez. — Hafer pr 1000 Kilo loco 110, 112, 120 M bez., pr August 118 M Gd., pr Sept.-Oktober 112 M Gd. — Rübsen pr 1000 Kilo 234,75, russ. 218 M bez. — Spiritus pr 10 000 Liter % ohne Faß loco 50½ M bez., pr August 50¼ M Gd., pr Sept. 50¼ M Gd., pr Septbr.-Oktober 49 M Gd., pr November 48 M Gd., pr November-März 47½ M Gd., pr Frühjahr 49¼ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 21. August. Getreidemarkt. Weizen flau, loco 150,00—160,00, pr Septbr.-Oktober 158,00, pr April-Mai 160,00. — Roggen matt, loco 126,00—132,00, pr Sept.-Oktbr. 132,00, pr April-Mai 133,50. — Rüböl matt, pr August 51,50, pr Septbr.-Oktober 51,00. — Spiritus sich befestigend, loco 49,30, pr August-Septbr. 48,00, pr Septbr.-Oktober 48,20, pr April-Mai 48,00. — Petroleum loco 8,00.

Berlin, 21. August. Weizen loco 147—185 M, pr August — M bez., pr Sept.-Oktober 151½—151 M bez., pr Oktober-Novbr. 153¼—152½ M bez., pr Nov.-Dezbr. 154¾—154 M bez., pr April-Mai 162½—161 M bez. — Roggen loco 134—142 M bez., neuer inländischer 136—137½ M, feiner inländischer 138—138½ M, inländischer mit Geruch 129½ M ab Bahn bez., pr August 140—140½—140¼ M bez., pr Sept.-Oktober 135—134¾—135 M bez., pr Oktober-Novbr. 134—132¼ bis 137½ M bez., pr Novbr.-Dezember 132—132½ M bez., pr April-Mai 136¼—136 M bez. — Hafer loco 125—162 M, ost- und westpreußischer 132—138 M, pommerscher und uckermärker 132—138 M, schlesischer u. böhmischer 131—138 M, feiner schlesischer, böhmischer und pommerscher 140—153 M, russischer 125—129 M, feiner russischer 134—151 M ab Bahn bez., pr August 125½ M Br., pr Sept.-Okt. 126—125¾ M bez., pr Oktbr.-November 123½ M bez., pr April-Mai 126¼—126½ M Br. — Gerste loco 130—190 M. — Mais loco 125—133 M, Donau-Mais — M ab Kahn bez., pr August 127½ M bez., pr September-Oktober 126 M bez., pr Oktober-November 126 M, pr November-Dezember 126 M, pr Dezember-Januar — M, pr April-Mai 124 M. — Kartoffelmehl loco 21 M Br., pr August 21 M Br., pr August-Sept. 21 M Br., pr Sept.-Oktober 21 M Br., pr Oktober-Novbr., Novbr.-Dez. und Dez.-Januar 20,50 Gd. — Trockene Kartoffelstärke loco 20,50 M Br., pr August 20,50 M Br., pr August-Sept. 20,50 M Br., pr Sept.-Oktober 20,50 M Br., pr Oktober-November, November-Dezbr. und Dezember-Januar 20,50 M Gd. — Erbsen loco pr 1000 Kilogr. Futterwaare 153—166 M, Kochwaare 170 bis 220 M. — Weizenmehl Nr. 00 24,50—23,00 M, Nr. 0 23,00—21,50 M, Nr. 0 und 1 20—19,00 M. — Roggenmehl Nr. 0 22—20,00 M, Nr. 0 und 1 19,75 bis 18,25 M, ff. Marken 21¼ M, pr August 19,10 M bez., pr August-Septbr. 18,90 M bez., pr Sept.-Okt. 18,70 M bez., pr Oktober-Novbr. 18,50 M bez., pr November-Dezember 18,40 M bez. — Oelsaaten. Winterraps 242—246 M, Winterrübsen 240 bis 244 M. — Rüböl loco ohne Faß — M, pr Sept.-Okt. 50—49,8—50 M bez., pr Oktober-Novbr. 50,1—50,2 M bez., pr Novbr.-Dezbr. 50,2—50,3 M bez., pr April-Mai 51,4—51,1—51,3 M bez., pr Mai-Juni — M bez. — Leinöl loco 48 M. — Petroleum loco — M bez., pr Septbr.-Oktober 23,7 M, pr Oktbr.-Novbr. 23,9 M, pr November-Dezember 24,2 M. — Spiritus loco ohne Faß 50,5 bis 50,2 M bez., pr August 49,8—49,9—49,7 M bez., pr August-September 49,8—49,9—49,7 M bez., pr Sept.-Oktober 49,3—49,4—49,2 M bez., pr Oktbr.-Novbr. 48,1—48,3—48,2 M bez., Novbr.-Dezbr. 47,4—47,6—47,3 M bez., pr April-Mai 48,3—48,6—48,4 M bez.

Magdeburg, 21. Aug. Zucker. (Offizieller Bericht.) Tendenz: Unverändert. Kornzucker von 96 Procent — M exclusive, Kornzucker von 95 % — M excl., Kornzucker Rend. von 88 % 20,20—20,30 M excl., Nachproduct von 88—92 % 15,00—17,25 M excl.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser 21. August. Wind: NO.

Angekommen: Hilding (SD.), Sjögreen, Malmö, Kalksteine.

Gesegelt: Nora (SD.), Larsen, Kopenhagen, Holz. — Lutka (SD.), Groblecк, London, Getreide und Zucker. — Toledo (SD.), Gair, Söderhamn; Sunrise (SD.), Simons, Cronstadt; leer. — Panther (SD.), Smith, Grimsby, Holz.

22. August. Wind: NW.
Nichts in Sicht.

Thorn 21. August. Wasserstand: Meter 0,83
Wind: NO. Wetter: neblich, nachher klar, warm, auch bewölkt.

Stromauf:

Von Danzig nach Wloclawek: Kähne; Ick; rohe Baumwolle. — Banse; Ick, Bestmann; rohe Baumwolle, Palmkernöl. — Markowski; Ick, Lichtenstein, Bestmann, Barg; Petroleum, Soda, Reis, Catechu, Cement, Palmkernöl. (Sämmtlich im Schlepptau des Voigt.)

Von Danzig nach Wloclawek und Thorn: Voigt (Güterdampfer „Fortuna"); Deutschendorff, Meyer, Kloß, Landau, Wendt, Böhm u. Co., Bestmann, Hoffmann, Abraham, Wendt, Löwensohn, Wenzel u. Mühle, Kohn, Haußmann u. Krüger, Deutschendorff, Piltz, Abramowski u. Heinrich, Lindenberg, Berneaud, Böhm u. Co., Löwinsohn, Kleemann, Franzen, Perls, v. Riesen, Lichtenstein, Barg, Brümmer u. Berg, Kahlbaum, Smolinski, Berenz, Wiede, Barg, Bey, Wien Nachf., Schmidt, Keiler, Grenzenberg, Käseberg, Loche u. Hoffmann, Ganswindt, Haußmann u. Krüger, Prowe, Perls, Hellwig, Bejen, Ick; Reis, Heringe, Kaffee, Eisenwaaren, Lederriemen, leere Säcke, Sardinen, Kartoffelmehl, Heringe, Droguen, leere Gebinde, Kaffee, leere Säcke, Flaschen, Kartoffeln, Pflanzenfasern, Wein, Gummi, Rüböl, Lakritzen, Schmalz, Zucker, Piment, Kaffee, Flaschen, Petroleum, Blechwaaren, Baumwolle, Säcke, leere Kisten, Betten, Kleiderspind, Zuckerwaaren, Nudeln, Liqueur, Erdfarbe, Terpentin, Honigkuchen, Indiofasern, Heringe, Korke, Syrup, Rum, Cognac, ges. Därme, Papier, Pflaumen, Papierwaaren.

Von Kathrinchenberg nach Thorn: Prussarkiewicz; Himmer; Faschinen.

Schiffsnachrichten.

Königsberg, 21. August. Der zwischen Danzig und dem hiesigen Hafen cursirende Dampfer „Friede", welcher vorgestern Abends hier eintreffen sollte, indeß erst gestern Nachmittags anlangte, war in der Nacht zu gestern infolge der Dunkelheit vom richtigen Fahrwege auf dem Haff abgekommen und auf Grund gerathen. Es mußte mittelst eines Lichterfahrzeugs ein Theil der Ladung gelöscht werden, um den Dampfer wieder flott zu machen.

Southampton, 21. August. Der norddeutsche Lloyddampfer „Ems" ist heute Vormittag hier eingetroffen.

Newyork, 21. August. Der Dampfer des norddeutschen Lloyd „Donau" ist heute früh hier und der Dampfer derselben Gesellschaft „Bremen" heute in Baltimore eingetroffen.

Philadelphia, 19. August. Die norwegische Bark „Anders Dedekam", von Pillau, collidirte am 14. d. auf hoher See mit dem englischen Dampfer „Ranmoor", und sank. Die Mannschaft wurde von dem Dampfer gerettet.

Fremde.

Hotel du Nord. Franke a. Berlin. Faguel aus Elbing, Krause a. Striegau, Ephraim, Theilheimer a. Berlin, David a. Leipzig, Kaufleute. v. Schön, Hering, v. Below a. Elbing, Lieuts. Herold a. Berlin, Director. du Bois u. Gem. a. Luckoschin, Rittergutsbes.

Englisches Haus. Graf Brockdorff-Ahlefeld u. Familie a. Chinow, v. Mielzynski u. Gemahlin a. Warschau, Rittergutsbes. v. Breitschwert a. Stuttgart. Kliegel a. Würzburg, Kersten und Jacobsohn a. Berlin, Leser a. Paris, Krumbholz a. Aachen, Vogel a. Schwerin, Kaufleute.

Hotel d'Oliva. Dr. Waldhauer a. Curland. Kraze a. Posen, Hagen a. Königsberg, Neumann a. Marienburg, Dieckert a. Elbing, Zander a. Tapiau, Tesmin a. Berlin, Geschke a. Kulm, Kaufleute.

Berliner Fondsbörse vom 21. August.

Die heutige Börse eröffnete in festerer Haltung und mit zumeist etwas höheren Notirungen auf speculativem Gebiet. In dieser Beziehung waren die günstigeren Notirungen der fremden Börsenplätze von bestimmendem Einfluss. Das Geschäft entwickelte sich im Allgemeinen lebhafter, und bei wachsender Nachfrage blieb auch weiterhin die Tendenz eine steigende, besonders auf dem lokalen Markt. Der Kapitalsmarkt bewahrte gute Festigkeit für heimische solide Anlagen, und fremde festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes zu folgen pflegten, konnten sich zumeist etwas besser stellen. Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige wiesen in fester Gesammthaltung theilweise regeren Verkehr auf. Der Privat-Discont wurde mit 2⅝ Proc. notirt. Auf internationalem Gebiet ging n österreichische Credit-Actien zu höherer Notiz ziemlich lebhaft um; Franzosen, Lombarden und andere österreichische Bahnen erschienen gleichfalls etwas besser und lebhafter. Von den fremden Fonds sind russische Anleihen und russische Noten als lebhaft und wie 4proc. ungarische Goldrente wiederum als etwas besser zu nennen. Deutsche und preussische Staats-Fonds hatten in fester Haltung normales Geschäft für sich, inländische Eisenbahn-Prioritäten unverändert und ruhig. Bank-Actien waren fester und theilweise lebhafter. Industrie-Papiere fester und vereinzelt lebhafter. Inländische Eisenbahn-Actien waren fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	103,60
Consolidirte Anleihe	4½	102,90
do. do.	4	103,25
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4	101,30
Westpreuss. Prov.-Obl.	4	101,80
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,10
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	95,80
do. do.	4	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	96,50
do. do.	4	102,10
do. do.	4½	100,30
Posensche neue do.	4	101,75
Westpreuss. Pfandbr.	3½	96,00
do. do.	4	102,20
do. do.	4	102,20
do. II. Ser.	4½	
do. do. II.	4	102,00
do. do. II. Ser.	4	102,10
Pomm. Rentenbriefe	4	101,70
Posensche do.	4	101,75
Preussische do.	4	101,70

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	87,50
Oesterr. Pap.-Rente	5	80,40
do. Silber-Rente	4⅕	68,70
Ungar. Eisenbahn-Anl.	5	100,20
do. Papierrente	5	75,00
do. Goldrente	6	102,60
do. do.	4	79,00
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	80,90
Russ.-Engl. Anl. 1822	5	92,30
do. do. Anl. 1859	3	
do. do. Anl. 1862	5	92,35
do. do. von 1870	5	—
do. do. von 1871	5	92,75
do. do. von 1872	5	92,70
do. do. von 1873	5	92,80
do. Cons. Obl. 1875	4½	85,50
do. 5% do. 1877	5	97,50
Russ. II. Orient-Anl.	5	60,60
do. III. Orient-Anl.	5	59,70
do. Stiegl. 5. Anl.	5	—
do. do. 6. Anl.	5	87,75
Russ.-Pol. Schatz-Ob.	4	88,20
Poln. Liquidat.-Pfd.	4	56,60
Amerik. Anleihe	4½	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	—
Italienische Rente	5	96,60
do. Tabaks-Obl.	6	
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	104,25
do. fund. 1881	5	103,00
Türk. Anleihe v. 1865		—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	110,00
II. u. IV. Em.	5	104,00
III. Em.	4½	99,60
II. Em.	4½	102,30
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	111,25
Pr. Ctr.-B.-Cred.	4	101,00
do. unk. v. 1871	5	115,00
do. do. v. 1876	5	102,60
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	102,00
do. do.	5	110,25
do. do.	4	99,00
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,00
do. do.	4½	104,20
Poln. landschaftl.	5	62,00
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	91,70
Russ. Central- do.	5	81,40

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	—
Bayer. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	96,20
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	93,60
Hamburg. 50rtl. Loose	3	189,40
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	126,10
Lübecker Präm.-Anl.	3½	183,10
Oestr. Loose 1854	4	
do. Cred.-L. v. 1858	—	309,10
do. Loose v. 1860	5	119,90
do. Loose v. 1864	—	307,50
Oldenburger Loose	3	150,40
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	138,00
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,60
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	141,40
do. do. von 1866	5	137,20
Ungar. Loose	—	219,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1883
Aachen-Mastricht	60,00	[illegible]
Bergisch-Märkische	—	5
Berlin-Anhalt		
Berlin-Dresden	20,10	0
Berlin-Görlitz		
do. St.-Pr.		
Berlin-Hamburg	452,10	24
Berlin-Potsd.-Magdeb.		
Berlin-Stettin	126,25	[illegible]
Breslau-Schw.-Frbg.	116,10	4
Köln-Minden	—	
Halle-Sorau-Guben	49,80	0
do. St.-Pr.	117,00	[illegible]
Märkisch-Posen	—	
do. St.-Pr.	—	
Magdeburg-Halberst.		
B.	—	[illegible]
C.	—	[illegible]
Mainz-Ludwigshafen	110,90	4½
Marienbg-Mlawka St-A	83,30	2
do. do. St.-Pr.	116,00	5
Nordhausen-Erfurt	59,40	0
do. St.-Pr.	113,50	5
Oberschles. A. und C.	275,10	8½
do. Lit. B.	201,4	8½
Ostpreuss. Südbahn	103,10	[illegible]
do. St.-Pr.	119,90	
Rechte Oderuferbahn	192,90	4
do. St.-Pr.		5
Rheinische	—	8½
Rhein-Nahe	—	
Saal-Bahn	103,30	3½
Stargard-Posen	102,90	4½

Thüringer	219,25	[illegible]
Tilsit-Insterburg	23,80	[illegible]
do. St.-Pr.	—	
Weimar-Gera gar.	42,00	[illegible]
do. St.-Pr.	70,00	[illegible]

(† Zinsen v. Staate gar. Div. 1883)

Galizier	111,80	7,09
Gotthardbahn	95,00	2½
†Kronpr.-Rud.-Bahn	75,90	4½
Lüttich-Limburg	12,30	0
Oesterr.-Franz. St.	—	6¾
† do. Nordwestbahn	290,20	4⅘
do. Lit B.	292,50	5
†Reichenb.-Pardb.	62,50	[illegible]
Rumänier	—	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	127,00	7⅘
Schweiz. Unionb.	56,60	0
do. Westb.	14,80	0
Südösterr. Lombard.	244,50	
Warschau-Wien	200,40	—

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	103,30
†Kasch.-Oderb.gar.S.	5	83,75
do. do. Gold-Pr.	5	102,60
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	72,60
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	392,25
†Oesterr. Nordwestb.	5	86,60
do. do. Elbthal	5	86,30
Rum. Schuldversch.	6	—
†Südösterr. B. Lomb.	3	304,50
†Südösterr. 5% Obl.	5	103,80
†Ungar. Nordostbahn	5	80,75
†Ungar. do. Gold-Pr.	5	101,20
Brest-Grajewo	5	94,10
†Charkow-Azow rtl.	5	99,00
†Kursk-Charkow	5	98,75
†Kursk-Kiew	5	103,60
†Mosko-Rjäsan	5	104,48
†Mosko-Smolensk	5	99,20
Rybinsk-Bologoye	5	91,00
†Rjäsan-Kozlow	5	103,60
†Warschau-Teresp.	5	99,40

Bank- u. Industrie-Actien

		Div. 1883
Berliner Cassen-Ver.	134,25	5
Berliner Handelsges.	141,00	7
Berl. Prod.- u. Hand.-B.	90,00	5½
Bremer Bank	110,40	4,86
Bresl. Discontobank	90,25	5
Danziger Privatbank	123,80	9
Darmst. Bank	153,00	8½
Deutsche Genoss.-B.	134,00	7½
Deutsche Bank	153,90	9
Deutsche Eff. u. W.	125,25	9
Deutsche Reichsbank	145,40	6⅒
Deutsche Hypoth.-B.	90,50	5
Disconto-Command.	203,10	10½
Gothaer Gründer.-Bk.	19,00	0
Hamb. Commerz.-Bk.	—	6½
Hannoversche Bank	115,25	5⅒
Königsb. Ver.-Bank	102,25	6
Lübecker Comm.-Bk.	107,75	5½
Magdeb. Priv.-Bk.	115,00	5½
Meininger Creditbank	88,00	5
Norddeutsche Bank	158,30	8⅙
Oesterr. Credit-Anst.	—	8⅙
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	52,25	0
Posener Prov.-Bk.	118,50	6½
Preuss. Boden-Credit	103,25	5½
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	127,75	8
Schaffhaus. Bankver.	90,20	4
Schles. Bankverein	105,00	5½
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	136,60	6
Actien der Colonia	6710	58½
Leipz. Feuer-Vers.	11200	
Bauverein Passage	54,90	2⅚
Deutsche Bauges.	88,50	1½
do. Eisenb.-B.-Ges.	—	
do. Reichs-Cont.		
A. B. Omnibusges.	175,75	9½
Gr. Berl. Pferdebahn	208,10	9⅚
Berl. Pappen-Fabrik	76,25	4
Wöhlert, Maschinenf.		
Wilhelmshütte	40,75	
Oberschl. Eisenb.-B.	54,00	3

Berg- u. Hüttengesellsch.

		Div. 1883
Dortm. Union Bgb.	15,20	
Königs- u. Laurahütte	108,75	
Stollberg. Zink	20,40	—
do. St.-Pr.	83,00	4
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours v. 21. Aug.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,35
do.	2 Mon.	3	167,75
London	8 Tg.	2	20,405
do.	3 Mon.	2	20,32
Paris	8 Tg.	3	81,05
Brüssel	8 Tg.	3	80,95
do.	2 Mon.	3	80,60
Wien	8 Tg.	4	167,55
do.	2 Mon.	4	166,65
Petersburg	3 Wch.	6	205,60
do.	3 Mon.	6	203,80
Warschau	8 Tg.	6	206,30

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	—
20-Francs-St.	16,23
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,20
Fremde Banknoten	
Franz. Banknoten	81,05
Oesterreichische Bankn.	167,90
do. Silbergulden	
Russische Banknoten	206,70

Meteorologische Depesche vom 22. August.

8 Uhr Morgens.
Original-Telegramm der Danziger Zeitung.

Stationen.	Barometer auf 0 Gr. u. Meeresspieg. red. in Millim.	Wind.		Wetter.	Temperatur in Celsius-Graden.	Bemerkungen
Mullaghmore	763	SSW	4	bedeckt	16	
Aberdeen	766	S	5	bedeckt	14	
Christiansund	768	SO	3	heiter	12	
Kopenhagen	767	N	1	wolkenlos	18	
Stockholm	767	SSW	2	bedeckt	15	
Haparanda	766	W	4	heiter	18	
Petersburg	763	NNO	1	halb bed.	11	
Moskau	759	ONO	1	bedeckt	11	
Cork, Queenstown	765	SSW	2	halb bed.	17	
Brest	764	SO	3	wolkenlos	17	1)
Helder	767	NO	1	halb bed.	19	
Sylt	768	O	1	wolkig	18	
Hamburg	768	O	1	heiter	16	2)
Swinemünde	768	still	—	Dunst	16	3)
Neufahrwasser	767	NNW	2	bedeckt	16	
Memel	766	NNO	2	wolkenlos	15	
Paris	—		—	—	—	
Münster	766	NO	3	Dunst	16	
Karlsruhe	765	NO	2	wolkig	16	4)
Wiesbaden	766	still	—	halb bed.	16	5)
München	767	still	—	Dunst	14	
Chemnitz	767	still	—	Dunst	18	
Berlin	768	O	1	wolkenlos	14	
Wien	765	WNW	1	wolkig	16	
Breslau	766	N	1	wolkig	15	6)
Ile d'Aix	—		—	—	—	
Nizza	—		—		—	
Triest	762	ONO	3	bedeckt	21	

1) Seegang leicht. 2) Thau, Dunst. 3) Thau. 4) Abends Gewitter. 5) Nachm. Gewitter, Nachts starker Thau. 6) Abends Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mässig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Ueber ganz Westeuropa ist der Luftdruck hoch und gleichmäßig vertheilt. Bei schwacher, meist östlicher Luftbewegung ist das Wetter über Deutschland heiter und trocken ohne wesentliche Aenderung der Temperatur. Im südwestlichen Deutschland fanden gestern Nachmittag Gewitter statt, jedoch ohne wesentliche Niederschläge. Große Regenmengen meldet Prag und Lesina.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

August	Stunde	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
21	4	763,4	18,8	NNO., leicht, hell u. wolk.
22	8	766,2	17,6	N., flau, bewölkt.
	12	766,4	19,0	NO., leicht, wolkig.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; — für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann; sämmtlich in Danzig.

Synagogen-Gemeinde zu Danzig.

Altschottländer Synagoge: Sonnabend, den 23. August, Vorm. 10 Uhr, Predigt. (8539

Durch die Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut (8553
Alb. Adrian und Frau.
Danzig, den 21. August 1884.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden erfreut
Danzig, den 21. August 1884
(8520 **Ehlers und Frau.**

Heute Nacht starb in Zoppot am Herzschlage meine innigst geliebte Frau, unsere theure Mutter, Schwester, Großmutter, Urgroßmutter und Tante, Frau

Emma Sternfeld

im Alter von 72 Jahren. (8543
Tief betrübt zeigen dieses an
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonntag, Nachm. 3½ Uhr, vom Trauerhause, 1. Damm 17, aus statt

Gestern Vormittag 11¾ Uhr starb unsere geliebte einzige Tochter **Jenny Ammer**, geb. Czarnetzki, im eben vollendeten 25. Lebensjahre. Dieses zeigen statt jeder besonderen Meldung tief betrübt an die trauernden Eltern (8516
A. Czarnetzki und Frau.



Dampfer „Alice", Capt. Carl **Schubert** ladet bis

Sonnabend, 23. d. M.

Güter nach

Thorn und Wloclawek.

Anmeldungen erbittet schleunigst
A. R. Piltz,
Schäferei 12. (8487

Dampferverbindung. Hamburg—Danzig

direct ohne Umladung.
In Hamburg ladet A. 1. Dampfer **Gottorp.** Abfahrt gegen 28. d. Mts.
Güteranmeldungen erbitten
Amsinck & Hell,
Hamburg.
F. G. Reinhold,
Danzig. (8555

Augen- und Ohrenklinik.
Sprchst. 11—1 Vm., Nm 4½—6 U.
10—11 Uhr Vorm. für Arme.
Dr. med. **Heldt.**

Ich habe mich als practischer Arzt hier niedergelassen und wohne bei Herrn **Sulewski.**
8507) **Dr. Jendritza.**
Ohra, den 22. August 1884.

Marienb. Gewerbe-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 10. September cr., Loose à ℳ 1,
Baden-Baden-Lotterie. I. Klasse, Ziehung 16. Septbr., Loose à ℳ 2,10
Vollloose f. a. 3 Klassen à ℳ 6,30.
Große Breslauer Lotterie, Zieh. 8.—11. Oct. cr., Loose à ℳ 3,15 bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

H. L. Heldt,
Danzig, Frauengasse 47.
Zimmer- u. Schilder-Maler.
Schaufenster-, Glasschilder- und Rouleaux-Malerei ꝛc. (8323

Für Feinschmecker.
Schweizer, echt (etwas gerissen) vollsaftig und schön habe wieder auf Lager per Pfund 80 ₰,
Holländer Süßmilch, Qualität hochfein, per Pfund 60 und 80 ₰,
Tilsiter Fettkäse, echt und □ Brioler, vorzüglich schön, per Pfund 80 ₰,
Edamer (Kugelk.) Prima-Waare, p. Pfd. 1 ℳ, sow. Worin. Sahnenk. reif, z. bek. Pr. empf. **M. Wenzel**, 1. Damm 11.



17 Langgasse 17, erste Etage.
Künstliche Zähne,
Plomben ꝛc. Sorgfältigste Ausführung, billigste Preise. Sprechstunden v. 9 bis 12 Uhr Vormittags u. 2 bis 5 U. Nm
Franziska Bluhm. (8522
17 Langgasse 17, erste Etage.

Feinste Wiener Leder- und Plüschwaaren,
mit und ohne Stickerei in größter Auswahl
A. Cohn Wwe.,
Hundegasse 122.
Vorgezeichnete Weißwaaren
in jedem Genre. (8532

Für Pappdachbesitzer. Hiller'schen Mastic

in kleineren und großen Gebinden **Hiller'sche** Mastic-Dachpappe empfiehlt vom hiesigen Lager (8257
F. Staberow-Danzig.
Comtoir: Poggenpfuhl Nr. 75.

Alte Dachpfannen

sind zu verkaufen Neugarten 36.

Münchener Pschorr-Bräu,

König der bayrischen Biere.

General-Depot für Ost- und Westpreußen

Edmundt Einbrodt, Langenmarkt 40.

Soeben empfing frische Sendung in vorzüglicher Qualität.

Original-Ausschank W. Bürger, Danzig, Hundegasse 85.

Langfuhr, **Tite.**
Zoppot, **Wodetzki.**
Oliva, **Arendt.**
Neustadt, **A. Wodtke.**
Löbau, **Benno Benndick.**
Neufahrwasser, Westerplatte, **Reißmann**
Rosenberg Westpr., **Karg.**
Konitz, **Schmeichel.**
Lauenburg, **Heincher Nachf.**
Berent, **Peglow.**
Tiegenhof, **Barwich.**
Riesenburg, **Küster.**
Pelplin, **Mohr.**
Dirschau, Hotel „Stadt Danzig".
Marienburg, **M. R. Schulz.**
Frauenburg, **A. Brandt.**
Königsberg, **Adolf Kempka.**
Christburg, **A. Hiepler.**
Carthaus, **Börner.** (8446

Gebinde von 8½ Liter an.
15/2 Champagnerflaschen 3 ℳ } am Platze frei
15/1 „ 6 ℳ } in's Haus.

Tapeten

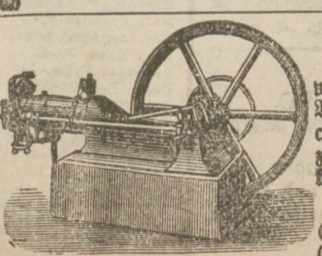
in größter Auswahl zu billigsten Preisen
empfiehlt
W. Manneck,
Tapeten- u. Teppich-Magazin,
Große Gerbergasse 3. (6215

Selterser, Sodawasser u. Limonade gazeuse
empfiehlt die Anstalt für k. Mineralwasser von
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Saxlehner's Bitterquelle

Hunyadi János

frische Füllung, erhielt neue Sendung (8549
Langenmarkt 3. **Albert Neumann.**



Otto's neuer Gasmotor

wird jetzt in ½ bis 50 Pferdekraft gebaut. Billigste Betriebskraft; ohne polizeiliche Concession überall aufstellbar. In **Danzig** arbeiten zur Zeit **7 Motoren** von zusammen **28 Pferdekraft**, in **Elbing 3** v. zusammen **4 Pferdekraft.**

Für Danzig, Elbing und zwischenliegende Städte ertheilt Auskunft unser Vertreter Herr Civil-Ingenieur **Netke** in Elbing, welcher den ersten Donnerstag jeden Monats in Gasmotoren-Angelegenheiten in **Wassermann's „Hôtel de Berlin"** in Danzig zu sprechen sein wird.

Berlin-Anhaltische Maschinenbau-Actien-Gesellschaft.
Berlin NW., Moabit und Dessau.

Blitzableiter

aus **Kupferdrahtseil** mit **Platinaspitze**, beste, billigste und einfachste Construction, efern complet
Ferd. Ziegler & Co., Bromberg.
Prospecte und Kosten-Anschläge gratis. (2282

Auction Oliva, Hotel de Carlshof.

Dienstag, den 26. August cr., Vormittags 11 Uhr, werde ich im Auftrage des Herrn **Feyerabend**, wegen Aufgabe des Fahrwerks, öffentlich gegen Baar versteigern:
2 dunkle Fuchs-Wallache, für schweres wie auch für Spazierfuhrwerk passend, 1 schwarzbraune Stute, flotter Einspänner, 1 Schimmelstute, 1 Journaliere für 20 Personen, 1 einspännigen Jagdwagen, 1 offenen Halbverdeckwagen, 1 zweisitzigen offenen Wagen, Geschirre ꝛc.
wozu einlade. (8531

H. Zenke,
Gerichtstaxator u. Auctionator.
Am Spendhause Nr. 3.

Die Gewinnliste der Elb. Ausstell.-Lotterie
ist einzusehen, auch a 10 ₰, nach auswärts a 13 ₰ franco, zu haben bei
Th. Bertling, Gerbergasse 2.

Die von der
Auction
zurückgebliebenen
Teppiche
in Plüsch, Brüssel, Turnay, sowie **Bettvorlagen, Tischdecken, Portieren-Stoffe, Wachstuch** und einige hundert Meter in nur feinsten
Gardinen
sollen für jedes nur annehmbare Gebot noch diesen Monat geräumt werden.
Beutlergasse 9, 1 Tr.,
Ecke Langgasse. (8495

Verzinktes Eisenblech
in allen Stärken,
Gasrohre
von ¼" bis 4" Weite,
Mutterschrauben, Gitterspitzen, Gittereisen, Gitternieten und alle Dimensionen Kesselnieten
empfiehlt die Eisenhandlung
M. Broh, (3658
Vorstädt. Graben 50.

Für **Juwelen, Gold und Silber** werden die höchst Preise gezahlt. **Rosenstein,**
Juwelier, Goldschmiedegasse 5.

Höchst preiswürdige verkäufliche Güter und Besitzungen jeder Größe mit beliebiger Anzahl., sowie mehrere Pachtungen in den Prov. Ost- u. Westpreußen, Pommern u. Posen weist Käufern provisionsfrei nach
R. Krispin, Danzig, Lastadie 7.

Mold's veredelten weißen Weizen
zur Saat (8545
hat abzugeben a 200 ℳ p. 2000 Pfd., a 190 ℳ per 4000 Pfund und mehr
Berger, Gr. Kleschkau b. Gr. Trampken.

200 Centner
Pirnaer Gebirgs-Roggen zur Saat, erste Absaat, hat abzugeben (8536
Smengorczin. **Röpell.**

Dom. Damerkow
bei **Dammen**
verkauft (8497
100 Mutterschafe
zur Zucht und
100 Merzschafe.



Ein schön gebautes Pferd, braune Stute, 4 Jahre alt, flotter Gänger, sehr passend zum Reitpferd, ist billig zu verkaufen. Wo sagt die Exped. d. Ztg. (8511



Ein gut dressirter Hühnerhund ist zu verk. **Hinterm Lazareth 12.**

Das Grundstück Langfuhr Nr. 50
ist aus freier Hand an Selbstkäufer zu verkaufen. Näheres daselbst, von 10—2 Uhr. (8244

Ein in sehr gutem Zustande befindlicher, in der Hopfengasse (Wasserseite) belegener
Speicher
ist preiswerth zu verkaufen.
Adressen von Selbstkäufern unter Nr. 8470 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.



Haupt-Niederlage natürl. Mineralbrunnen

Hermann Lietzau,
„Apotheke zur Altstadt",
Danzig, Holzmarkt 1.

Direct durch die Brunnen-Directionen
werde während der Saison fortdauernd mit neuen Sendungen ihrer Quellen in
frisch. 84er Füllungen
auf schnellstem Wege versehen, und expedire dieselben in jeder Menge prompt zu äußerst. Preisen d. Concurrenz.

Mutterlaugen, Brunnensalze, Badesalze, Bademoor, Pastillen, Quellsalzseifen

ebenfalls **directen Bezuges.** Für die **durchaus zuverlässige Beschaffenheit** der aus meinem Geschäfte entnommenen Quellenproducte leiste jede gewünschte Garantie. (7652

Breitenburger Bullen.
4 Breitenburger Bullen im Alter von 1½—2½ Jahren sind zu verkaufen in **Gr. Röbern** bei Elbing.

Ein Gut
mit Durchschnitts-Brutto-Einnahmen jährlich 120 000 ℳ ist mit hochfeinen Gebäuden, Inventar, Crecenz verkäuflich bei Anzahlung von 200—100 000 ℳ herab. (8437
Nähere Auskunft durch **A. Federau**, Danzig, Hundegasse 92.

Ein Gasthof und Krug,
i. gr. Kirchdorf, v. 1000 Einwohnern, mit Schank-, Destillation-, Material-, Schnitt-Geschäft, Getreide-Handel und Umtausch gegen Waaren, neu. massives Wohnhaus mit Fremden-, gr. Geschäfts- und Wohn-Zimmern, Schüttung ꝛc., Scheune, Stallung u. 12 Mrg. Land, 3000 ℳ Ernte, in reicher Gegend, 36 Ohm Spiritus zu Liqueur u. Schnaps verbraucht, (für einen tüchtigen Geschäftsmann e. Goldquelle), soll wegen höheren Schulbesuchs der vielen Kinder, bei nur 3000 Thlr. Anz. verkauft werden durch **J. C. Haberbecker in Elbing.**

Ein Hotel,
am freq. Platz u. Bahnhof geleg., mit recht gutem Fremden-Verkehr, Gebäude massiv, Einfahrt, Stallung, Hotelwagen ꝛc., wegen schweren, plötzlich eingetretenen Krankheitsfalls des Besitzers, mit sämmtlichem Mobiliar und Inventar für einen höchst soliden Preis und mäßige Anzahlung, bei fester Hypothek sofort, unter nur günstigen Bedingungen zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilt **W. Bahrendt**, Danzig, Gr. Schar- machergasse Nr. 9 II. (8552

Ein mahagoni Repositorium nebst Ladentisch mit drei Schaukasten, zu verschiedenen Geschäften brauchbar, billig zu verkaufen (8179
Große Wollwebergasse 19.

Der vierte Theil eines Passe-Partouts im I. Rang ist zu vergeben. Adressen unter Nr. 8538 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein neues kreuzsaitig. Pianino vorzüglich im Ton und Spielart ist gegen Baarzahlung billig zu verkaufen **Breitgasse 13, 1 Treppe.** (8537

Zwei Satz fast neue **Betten**, ein **Glas-Schrank** und mehrere **Hutständer zur Ladeneinrichtung** stehen zum Verkauf. Zu erfragen **Heilige Geistgasse 30, parterre.** (8533

Hinter **44 100 Mk. Landschaftsgelder** werden zum 1. Januar **15 000 Mk.** gesucht. Offerten an die Exped. des „Mewer Wanderer".

Für mein **Galanterie-, Kurz- u. Weißwaaren-Geschäft** suche per 1. October eine tüchtige
Verkäuferin,
die in dieser Branche, sowie mit der Feder gut vertraut sein muß. Station im Hause. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Abschrift der Zeugnisse und Einsendung der Photographie an
Otto Grünthal,
8541) in Cöslin.

Mehrere tüchtige
Cigarrenarbeiterinnen
finden noch dauernde Beschäftigung in der **Herrmann**'schen Tabakfabrik.

Ein **Commis, (Materialist)**, militärfrei, d. poln. Sprache mächtig, mit guten Referenzen, sucht per sofort od. bis 1. October Stellung. Näheres Milchkannengasse Nr. 11. (8528

Solide tüchtige **Agenten**
werden unter **günstigen Bedingungen** angestellt zum Verkauf staatlich erlaubter Prämienloose, **gewinnreichste, leicht verkäufliche Specialitäten.**
Offerten an **Bankhaus Engel & Co., Köln a. R.**

Ein junger Inspector
direct unter dem Herrn sogleich gesucht.
Adressen u. Nr. 8504 i. der Exped. dieser Zeitung erbeten.

Einen tüchtigen Wirthschaftsinspector
wünsche von sogleich zu engagiren.
Gehalt 360 ℳ bei freier Station.
Theden,
8509) Nestempohl per Löblau.

Lehrlingsstelle.
Ich suche für meinen Sohn, welcher das einjährige Zeugniß besitzt, in einem Waaren-Engros- oder in einem besseren Detail- od. auch Droguen-Geschäft, eine Stelle a. Lehrling, p. 1. Sept. od. 1. Oct.
Gefl. Adressen erbitte, wenn möglich bald u. **L. 1** postlagernd Zoppot.

Eine zuverl., gebild. Bonne, wenn möglich auch musikalisch, wird von sofort zu engagiren gesucht. Schriftliche Off. nebst Salairansprüchen unter Nr. 8345 in der Expedition dieses Blattes erb.

Zur selbstst. Führung
einer größeren Wirthschaft wird eine ältere gebildete Dame gesucht, die auch die Erziehung zweier kleiner Kinder gewissenhaft übernehmen kann.
Adressen unter Nr. 8554 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Conditorgehilfen.
Einen Garniteur und Marzipanarbeiter, Gehalt 40 bis 50 ℳ und einen Gehilfen für die Backstube, Gehalt 30 bis 40 ℳ, beide tüchtig und leistungsfähig, sucht (8524
Ferd. Neuhaus,
Königsberg in Pr.

Lehrlingsstelle gesucht.
Ein Sohn achtbarer Eltern **(Obersecundaner)** sucht Stellung als (8508
Lehrling
in einem größeren Manufaktur- u. Confectionsgeschäft vom 1. September.
Meldungen sind zu richten an **R. Rosenschein**, Heiligenbeil.

Eine Meierin oder Wirthin, die Milchbutterei versteht u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat, findet zum 1. October cr. Stellung in **Gr. Röbern** bei Elbing (8512

Für mein **Leinen- u. Wäsche-Geschäft** suche ich einen **jungen Mann** als (8458
Lehrling.
Ludwig Sebastian.

Kindergärtnerinnen
I., II., III. Klasse suchen zum October Stellung in Familien. Freundliche Auskunft ertheilt Frau **Dr. Quit**, Johannisgasse 24 (Nachmittags 1—2 Uhr).
Der Vorstand
des Vereins zur Errichtung von Kindergärten. (8320

Ein junger Mann,
der seine Lehrzeit in einem Getreide-Export-Geschäft beendet, mit der Verladung resp. Expedition vertraut, wird per sofort gesucht. Schriftl. Off. nebst Gehaltsansprüchen u. Nr. 8344 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Eine vorzl. Kochmamsell f. Hotel, mit gut. Empfehlungen, empf. **Prohl,** Langgarten 63, 1 Tr. (8534

Wirthinnen f. Stadt u. Land, sowie Kindergärtnerinnen, Ladenmädch., sehr anst. j. Mädchen z. St. d. Hausf., herrschaftl. Köchinnen und sehr nette Dienstmädchen für feine Häuser und Kinderfrauen empf. **Helene Prohl,** Langgarten 63, 1 Tr. (8534

Ein Ladenmädchen, das gegenw. i. e. Destillations-Geschäft ist, empf. zum 1. Septbr. **J. Dau**, Hl. Geistg. 27.

Ladenmädchen v. außerhalb, welche i. Material- u. Schank-Gesch. gewesen, g. Zeugn. bes., mögen s. schriftl. u. pers. melden Heil. Geistgasse 27 b. **J. Dau.**

Eine nicht mehr j. Person, w. mehr. J. i. St. gew., s. e. St., g. g. wo, z. St. d. Hausf., od. e. H. d. Wirthf. z. f., a. w. dies. g. e. St. b. K. anzun. Gefl. Adr. u. 8503 i. d. Exp. d. Ztg.

Ein kräftiger Mann, mittl. Alters, welcher 21 J. ununterbrochen in e. Getreide-Geschäft als Kornwerfer thätig gewesen ist und mit allen in dieses Fach fallenden Arbeiten vollständig vertraut ist, sucht bei mäß. Ansprüchen Stellung. Antritt sogleich od. wenn es verlangt wird. Adr. u. 8514 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Möblirte Zimmer
auf Neugarten zu vermiethen. Adressen u. Nr. 8072 i. d. Exp. d. Ztg. erb.

Pfaffengasse 9 zu vermiethen:
1 Ladenlokal, parterre, mit Wohnung, Küche ꝛc.
1 Wohnung, erste Etage, mit Zubehör. (8385
Näheres daselbst 2 Treppen.

Neugarten Nr. 36
ist eine **herrschaftliche Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Badestube, verschließbarem Entree, Küche, Speisekammer, Mädchenstube und allem Zubehör zum 1. October zu vermiethen. Zu besehen von 10—12 und 3—7 Uhr.

Heil. Geistgasse Nr. 24 sind fein möblirte Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermiethen. (8515

Münchengasse Nr. 7 ist die 3 Tr. hoch gelegene, seit 4 Jahren von Herrn Premier-Lieutenant **Heitz** benutzte Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Badezimmer, Mädchenkammer, Pferdestall und Eintritt in den Garten versetzungshalber noch z. 1. October cr. zu vermiethen. Besichtigung zu jeder Zeit gestattet. **H. Prochnow,** Maurermeister, Münchengasse 8 (8521

Langenmarkt, vis-a-vis der Börse, ist eine sehr geräumige, helle, gesunde Wohnung mit allem Comfort z. 1. Octbr. zu vermiethen. Näh. Langenmarkt 20 I. im Bureau, oder Matzkauschegasse 10 II.

Schoewe's Restaurant,
36 Heilige Geistgasse 36,
erlaubt sich dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst in Erinnerung zu bringen. (8496

Sängerkreis.
Heute Abend, bei günstiger Witterung, Gesangstunde b. Hrn. **Link**, Olivaerthor.
Der Vorstand.

Königlich italienischer
Circus Ciniselli.
Sonnabend, den 23. August, Abends 7½ Uhr. (6998
Benefiz für die Truppe Immans.
Erstes Auftreten der imitirten **Wiener Damen-Kapelle.**
Unwiderruflich zum letzten Mal die komische Balletpantomine
Der verliebte Koch.

Kurhaus Zoppot.
Sonntag, 24. August 1884:
Großes Concert
ausgeführt von der Kurkapelle, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters
Herrn **Riegg.**
Kassenöffnung 4¼ Uhr.
Anfang des Concerts 5¼ Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 10 ₰.
3925) **C. Nürnberg.**

Seebad Westerplatte.
Sonntag, den 24. August 1884:
Abschieds-Concert
der Kapelle des 4. Ostpr. Grenadier-Regiment Nr. 5, unter persönlicher Leitung des Musikmeisters **C. Theil.**
Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰.
8551) **H. Reißmann.**

Friedr.-Wilh.-Schützenhaus.
Sonntag, d. 24. August,
Erstes Concert
der hier rühmlichst bekannten **ungarisch. Zigeuner-Kapelle**
Domby Karoly.
Anfang 5 Uhr. Entree 25 ₰, Kinder 10 ₰.
Bei ungünstigem Wetter im Saal. (8517
Anfang 7 Uhr. Entree: Saal 50 ₰, Loge 75 ₰. Kind. 25 ₰. Die Concerte find. w. d. Manöverz. tägl. statt Montag, 25. Aug., 2 Concert

Wilhelm-Theater.
Sonnabend, 23. August cr.:
Große Künstler-Vorstellung.
Auftreten sämmtlicher Künstler und Specialitäten ersten Ranges.
Auftreten
des **Mr. Staffort,**
Englands größt. Kopf-Equilibrist.
(Sensations-Nummer.)
Gastspiel der berühmten englischen Luft-Gymnastiker
Dosta Truppe,
fliegende Menschen
(zum 1. Male in Deutschland.)
Auftreten der dramatischen Sängerin Fräul. **Schade-Larosche.**
Auftreten der Solotänzerinnen Geschwister **Almasio.**
Auftreten der deutschen, englischen und französischen Chansonnettensängerinnen Frl. **Josephine Schön**, Frl. **Henriette Kröger**, Frl. **Sisters Rose**, Fräulein **Clara Wiesterheim**
Auftreten der **Miß Barbara** in ihrer sensationellen Luftarbeit (römische Ringe.)
Regie: **Herr Ziegler.**
Kassenöffnung 6½ Uhr.
Anfang 7½ Uhr.

Da jetzt die schönste Badezeit
Und kurz nur noch die Frist,
Wo uns des Sommers Huld erfreut,
Der Blumenflor uns grüßt,
So fährt man nach der See hinaus
Per Dampf in's kühle Naß
Und kommt dann mit App'tit nach Haus,
Hohl, wie ein leeres Faß!
Da ruft denn Oscar Jedem zu:
Kommt Alle her zu mir
Und trinkt bei mir in all'r Ruh'
Uraltes Grätzer Bier.
Der Weg von dem Anlegeplatz
Führt stramm bei mir vorbei
Und **ächte Weine**, dieser Schatz,
Sind nicht blos Marktgeschrei.
Drum Frauengasse „Halt und Front!"
Tönt das Kommando laut,
Die Einkehr wird reell belohnt,
Auch durch Bedienung traut.
Oskar Schenk.
„Café International",
8258) Frauengasse 11.

Verloren!
Am Freitag, d. 15., Abends, ist auf dem Wege von den Salzmagazinen in Neufahrwasser über die Hafenfähre bis auf die Westerplatte und zurück ein goldenes, oberhalb schwarz emaillirtes Armband verloren gegangen. Der Finder wird gebeten, das Armband in Danzig, Lastadie 3 u. 4 im Comtoir abzugeben.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.